

Die Hellersdorfer

Berliner Stadtteilzeitung für Kaulsdorf, Mahlsdorf, Hellersdorf • November-Ausgabe 2016, Nr. 444, 27. Jahrgang • www.die-hellersdorfer.berlin • ☎ 993 80 54

Eine Reise durch die Kirchengeschichte

Tag der Regional- und Heimatgeschichte am 5. November von 10 bis 16 Uhr



Die Kaulsdorfer Jesuskirche wurde Anfang des 13. Jahrhunderts erbaut. Im Turm befindet sich heute ein Museum.

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Marzahn-Hellersdorfer Heimatverein einen Tag der Regional- und Heimatgeschichte. Er findet als Symposium am Samstag, dem 5. November, von 10 bis 16 Uhr in der Kaulsdorfer Jesuskirche (Dorfstraße 12) statt. In diesem Jahr rücken die Kirchen auf dem Territorium des heutigen Bezirks in den Mittelpunkt. Die Reise durch die Geschichte beginnt bei der Reformation und endet in den 1980er und 1990er Jahren. Dabei werden auch bemerkenswerte Persönlichkeiten wie der Pfarrer Adalbert Hosemann oder das Ehepaar Gundula und Anselm Tietsch vorgestellt und ganz unterschiedliche Kapitel wie die Marzahner Kirchenunion von 1832/35 aufgeschlagen. Die Kaulsdorfer Ortschronistin Karin Satke berichtet in ihrem

Referat von der sich ab 1910 entwickelnden katholischen Gemeinde in Kaulsdorf/Mahlsdorf. Pfarrer Hartmut Scheel spricht über die Evangelische Kirchengemeinde in Hellersdorf, die vor wenigen Wochen das 25-jährige Bestehen ihrer Kirche gemeinsam mit vielen Gästen fröhlich feierte. Auf die untrübmliche Rolle der Evangelischen Kirche zur Zeit des Nationalsozialismus geht die Historikerin Dr. Christa Hübner in ihrem Vortrag ein. Nachgelesen werden können alle der insgesamt acht Fachbeiträge später im neuesten Heft der „Beiträge zur Regionalgeschichte“. Die Publikation soll pünktlich zum 500. Reformationsjubiläum im Jahr 2017 vorliegen. Durch die Veranstaltung führt der Architekt Prof. Wolf-Rüdiger Eisentraut. Der Eintritt ist frei. In der Mittagspause steht ein kleiner Imbiss bereit.

Aktionstag

**Sa, 5. November
8 bis 15 Uhr**

Präsentation der neuesten Ford-Modelle und Probefahrten

- ✓ Ford Edge
- ✓ Ford Ka
- ✓ Ford Kuga

Zusätzliche Highlights zum Bestaunen

- ✓ Ausstattungslinie Vignale
- ✓ Mustang V8 Cabriolet

Informieren Sie sich direkt vor Ort, welche Modelle Sie probefahren können

Kostenlose Service-Angebote*

- ✓ Reifenwechsel
- ✓ Check rund ums Rad
- ✓ Batterie-Test

* Bitte Termin vereinbaren

Am Samstag, dem 5. November, sind alle Kunden und Neugierigen von 8 bis 15 Uhr herzlich eingeladen, zum Aktionstag des Ford Skjellet Autohauses zu kommen. Dort werden die neuesten Ford-Modelle präsentiert und verschiedene Probefahrten angeboten. Außerdem kann man sich von den Mitarbeitern des mehrfach für seinen Service ausgezeichneten Mahlsdorfer Autohauses kostenlos die Reifen wechseln, Räder und Batterien checken lassen. Dafür sollte im Vorfeld allerdings ein Termin vereinbart werden. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt – mit einer kleinen Auswahl von Deftig bis Süß.

Wir freuen uns auf Sie!

Ford Autohaus D. Skjellet GmbH
Hönowe Straße 100 a
12623 Berlin

T. 030-56 89 130
www.skjellet.de
service@ford-skjellet.fsoc.de

Schüler und Student/in gesucht

Du stellst unseren Kunden genau 3 Fragen am Telefon und schon hast Du 450 € / Monat verdient. Unser Büro befindet sich direkt am S-Bahnhof Mahlsdorf (Hönowe Straße 91, 12623 Berlin). Bewerbungen bitte unter Tel. 030/34 06 59 42 oder Mobil 0172/382 63 10 bzw. an bewerbung@trauberoyal.de

Strahlende Aussichten!

Damit Sie wissen, wo es lang geht. Neueste Beleuchtungstechnik für Ihr Fahrrad gibt es bei:

Hönowe Str. 97
Bln.-Mahlsdorf
030-563 62 05

FARRAD RÜTTERS
www.fahrrad-ruetters.de

Die Hellersdorfer

erscheint das nächste Mal am 29. November

T. (030) 993 80 54

SICHER WOHNEN

Panzerriegel: 450 €
Kastenschloss 7010: 140 €
inkl. Montage & aller Nebenarbeiten

Schlüsseldienst B. Eitner
24 Stunden Bereitschaft

Hönowe Str. 107, 12623 Berlin
T. 55 15 85 56 | F. 55 15 85 53
E-Mail: b.eitner@web.de

ABUS
Security Tech Germany

AUF DEM TABLET SERVIERT.

In der Küche offline war gestern. Für alle modernen Hobbyköche gibt's noch bis Ende des Jahres zu jeder Küche ab 4.000 Euro ein leistungsstarkes Marken-Tablet gratis dazu.*

MARKEN-TABLET GESCHENKT!
Bis 31.12.2016

Küche Aktiv
KÜCHE AKTIV GMBH BERLIN

Alt-Mahlsdorf 57A | Köpenicker Straße 39
12621 Berlin • Kaulsdorf | 12524 Berlin-Altglienicke
Tel. 030 - 56 56 89 41 | Tel. 030 - 672 30 19
Fax: 030 - 56 56 89 49 | Fax: 030 - 67 69 29 06
Mo - Mi u. Fr: 10 - 19 Uhr Do: 10 - 20 Uhr Sa: 10 - 14 Uhr

*Abbildung kann abweichen, nicht kombinierbar mit anderen Aktionen, keine Barauszahlung möglich.

Erste Städtepartnerschaft vor 25 Jahren besiegelt

Mit dem XV. Budapester Stadtbezirk pflegt der Bezirk noch immer rege Kontakte

Im ehemaligen Marzahner Rathaus hängt die Gründungsurkunde der Städtepartnerschaft zwischen dem Berliner Bezirk Hellersdorf und dem XV. Bezirk in Budapest. Sie wurde am 9. November 1991 von den damaligen BürgermeisterInnen Czibik Tamás und Maritt Köhne sowie der BVV-Vorsteherin Kerstin Torgow im Kunsthaus Flora in Mahlsdorf unterzeichnet. Das Datum war bewusst gewählt. Im Text der Urkunde heißt es: „Am 9. November 1989 fiel die Mauer in Berlin und die Teilung Deutschlands wurde ... nach 45 Jahren beendet. Dies konnte nur geschehen, weil

die Ungarische Regierung am 11. September 1989 die Grenzen für die DDR-Bürger nach Österreich öffnete.“ Warum wurde für die erste Hellersdorfer Städtepartnerschaft gerade Budapest ausgewählt? Solche Verbindungen basieren oft auf persönlichen Beziehungen, und so war es auch hier: meine langjährige Freundschaft zu einer Budapesterin, die ihren Anfang 1972 bei einem Studentensommer nahm, war der Auslöser für eine Nachfrage in der Bezirksverwaltung des XV. Bezirks in Budapest, ob Interesse an einer Partnerschaft bestünde.

Die Budapester Unterzeichnungsdelegation zeigte reges Interesse für die damals noch im Bau befindliche Großsiedlung Hellersdorf und das Zusammenwachsen Berlins. Sie machten uns bewusst, dass die finanzielle und verwaltungsmäßige Unterstützung ostdeutscher Regionen durch den Westen der Bundesrepublik im Einheitsprozess keine Selbstverständlichkeit ist. Denn sie hingegen mussten alles aus eigener Kraft bewältigen. Die Umgestaltung der Gesellschaft vollzog sich viel langsamer und war für viele Ungarn mit tiefen sozialen Abstürzen verbunden.

Der heutige Bezirksbürgermeister László Hajdu (jetzt parteilos für ein Mitte/Linksbündnis), gestaltet die Städtepartnerschaft seit vielen Jahren aktiv mit. Er gehörte auch zur Budapester Delegation während des Biesdorfer Blütenfestes im Mai. Zu den Städtepartnern von Marzahn-Hellersdorf gehören auch die bayerische Stadt Launing, die englische Verwaltungseinheit Borough Halton, die polnische Stadt Tychy, ein Stadtbezirk der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi und ein Bezirk der weißrussischen Hauptstadt Minsk.

Maritt Köhne
Bezirksbürgermeisterin a. D.

**Tag und Nacht
567 54 02**

WILKE Bestattungen
www.wilke-bestattungen.berlin

12623 Bln.-Mahlsdorf
Hönowe Straße 56

12621 Bln.-Kaulsdorf
Mädewalder Weg 36

Erd-, Feuer- u. Urnen-Seebestattungen • Übernahme der Formalitäten • Überführungen im In- und Ausland • Bestattungsvorsorge-Beratungen • Kranzschleifendruckerei Grabmalgestaltung und -verkauf der Firma Steinmetzmeister A. Schoebel

Wir garantieren Ihnen unsere persönliche Betreuung und Hilfe, umfassende Serviceleistungen und stilvolle Bestattungen zu Minimalpreisen. Informationsgespräche sind für Sie unverbindlich. Unsere Hausbesuche erfolgen in allen Stadtbezirken und außerhalb Berlins unentgeltlich. **In unserer häusegenen Kapelle können Sie individuell von Ihren Lieben Abschied nehmen.**

Meister der flotten Sprüche

Promi Folge 54 Serie



Eduard Geyer stellte im Bezirk sein autobiografisches Werk „Einwürfe“ vor

Immer einen flotten Spruch auf den Lippen, stets direkt, nie bequem: So kennt die Fußballwelt Eduard Geyer. Als Spieler wurde er mit Dynamo Dresden zweimal DDR-Meister und einmal Pokalsieger. Dann wechselte er in Trainerfächer und wurde noch erfolgreicher. Seinen Heimatklub führte er 1989 zur Meisterschaft und durchbrach damit die mehrjährige Dominanz des BFC Dynamo. Ein gutes Jahr später saß Geyer beim letzten Länderspiel der DDR-Auswahl auf der Trainerbank. Und mit Energie Cottbus schrieb er nach der Wende ein Fußballmärchen, was dem als „Ede Gnadenlos“ bekannten Sachsen bundesweit Anerkennung brachte.

Erster Besuch in Marzahn-Hellersdorf

Nun öffnete Eduard Geyer noch einmal die Erinnerungskiste. Und die war prall gefüllt mit Anekdoten aus dem Leben des heute 72-jährigen. Offenherzig sprach er bei der Vorstellung seines im letzten Jahr veröffentlichten autobiografischen Werks „Einwürfe“ Ende September in der Mark-Twain-Bibliothek (Freizeitforum, Marzahner Promenade) über sportliche Erfolge und Niederlagen, Wendepunkte, Privates und aktuelle Entwicklungen im Fußball. Es war seiner ersten Aufenthalt in Marzahn-Hellersdorf. Wobei ein baldiges Wiedersehen nicht ausgeschlossen ist. Kulturstadträtin Juliane Witt machte der Trainerlegende einen Besuch der Internationalen Gartenausstellung im kommenden Jahr schmackhaft.

Ohne Fußball vergeht kaum ein Tag

Acht Jahre ist es her, dass sich Eduard Geyer aus dem Trainergeschäft verabschiedet hat. Ohne Fußball geht es für den gebürtigen Oberschlesier, der nach der Flucht in Dresden aufwuchs, bis heute nicht. Noch immer sieht sich der frühere DDR-Oberligaspieler, Meistertrainer und Bundesliga-Coach fast jedes Dynamomeispiels von der Tribüne aus. Mittwochs steht er mit der Alliga-Mannschaft auf dem Bolzplatz und ist nach wie vor mit vollem Ehrgeiz dabei: „Wir gewinnen 95 Prozent der Spiele. Ich habe also auch schon mal verloren, aber da waren die anderen Schuld“, scherzt er. Ist mal kein rundes Leder im Spiel, hält sich Geyer im Fitnessstudio, beim Golfen, Radfahren, oder auf dem Tennisplatz fit.

„Die Bundesliga wollte mich nicht.“

Wenn Eduard Geyer seine lange Karriere als Trainer Revue passieren lässt, blickt er immer auch mit ein bisschen Wehmut auf das WM-Qualifikationsspiel 1989 gegen Österreich zurück. Wenige Tage vor dem Mauerfall galt es, das Ticket für die Weltmeisterschaft in Italien zu lösen. Doch die DDR unterlag dem Gastgeber mit 0:3 und der Traum von der Turnierteilnahme war geplatzt. „Nach der Wende musste ich meine Ansprüche dann etwas zurückschrauben“, gesteht Geyer. Die Bundesliga wollte den Coach

EDUARD GEYER SEINE BESTEN SPRÜCHE

„Manche junge Spieler haben eine Einstellung zum Leistungssport wie die Nuten auf St. Pauli. Die rauchen, saufen und huren rum, gehen morgens um 6 Uhr ins Bett.“

„Wenn sich jemand dehnen will, soll er nach Dänemark fahren. Bei mir wird gelaufen, da kann keiner quatschen.“

„Lob? Das ist nicht mein Brot. Die Spieler kriegen genug Lob von ihren Verwandten und Freunden.“

„Ich kann doch nicht jetzt schon die Aufstellung zum nächsten Wochenende sagen. Der eine kriegt eine Grippe, beim anderen kriegt die Oma einen Zahn.“

„Die Fans wollen keine Spiele, bei denen man erkennt, dass manche Spieler nachher kein Deo brauchen.“

Die vier Enkelkinder als Jungbrunnen

Auch wenn er eine Rückkehr auf den Trainerstuhl ausschließt, schwärmt der Diplomassistentenlehrer von seinem früheren Job. Besonders die Arbeit mit jungen Leuten habe er als Bereicherung empfunden: „Da bekommt man nebenbei gleich mit, was gerade in der Mode und Musik angesagt ist.“ Heute sind die vier Enkelkinder Geyers Jungbrunnen. Die Kleinsten, Luise, ist erst wenige Monate alt. Mit den Jungs spielt er hin und wieder Schach. Außerdem stehen regelmäßig Ausflüge auf dem Programm. Oder besser gesagt Trainingseinheiten – mit Berganläufen, Baumschlagen, Ballwürfen und Weitsprung. Immer mit dabei ist die Stoppuhr. „Das ist eher vierjährig. Die Jungs wollen sich messen. Das macht ihnen Spaß“, erläutert die Trainer-Ikone. Auch bei den Hausaufgaben bietet Opa

Eine seine Hilfe an. Während seine Frau Angelika als ehemalige Lehrerin die Deutsch- und Englisch-Expertise ist, versucht er sich in Mathe und Physik. Manchmal, rief Geyer, komme es vor, dass er noch am späten Abend an besonders kniffligen Aufgaben sitze. Dann hat ihn wieder der Ehrgeiz gepackt. *Claudia Dresel*

Wer hat's gesagt: Dylan oder Cohen?

Gutscheine für Volkshochschulkurse zu gewinnen

Die Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf (Mark-Twain-Straße 27) nimmt den für Bob Dylan zu gedachten Literaturnobelpreis zum Anlass, den Musiker und Lyriker auf eigene Weise zu ehren. An den Türen aller Büro- und Seminarräume werden in diesen Tagen Zitate von Dylan angebracht. Die Besucher sollen dadurch angeregt werden, sich mit dem Werk des singenden Poeten auseinanderzusetzen und dabei ins Gespräch zu kommen. Ein Gewinnspiel bietet

zusätzliches Anreiz, sich die Texte genauer durchzulesen. Denn unter allen Zitaten befindet sich eines, das nicht von Bob Dylan, sondern von Leonard Cohen stammt. Wer es findet, kann die Lösung und seinen Namen im Servicebüro hinterlassen. Alle Namen der Teilnehmer mit der richtigen Antwort landen in einer Lostrommel. Am Mittwoch, dem 23. November, um 17 Uhr werden die fünf Gewinner ermittelt. Ihnen winken jeweils 100-Euro-Gutscheine für Volkshochschulkurse.

Animationsstudio auf vier Rädern

Der TrickTruck ist in Marzahn-Hellersdorf unterwegs. Das rollende Animationsstudio macht an sechs Schulen Halt und hat Profis an Bord, die den Schülern helfen, selbst einen Trickfilm zu animieren. Aus allen Beiträgen wird ein Episodenfilm zusammengestellt, der später im Bezirk Premiere feiert. Der Trick ist noch bis Februar auf Tour und hat bereits die Pustelbume-Grundschule besucht. Vom 7. bis 11. November gastiert er an der Grundschule unter dem Regenbogen.

Fürs Singen ist es nie zu spät

Hellersdorfer Seniorenchor lässt seit 25 Jahren von sich hören

Wohlklingender Gesang erfüllt jeden Donnerstag ab 10 Uhr den AWO-Stadteiltreff in der Kastaniallee. In diesen Tagen tönt es mal fröhlich, mal besinnlich aus den Räumen im Erdgeschoss. Denn der Hellersdorfer Seniorenchor studiert gerade eifrig sein Weihnachtsprogramm ein. Lieder wie „Stüßer die Glocken nicht klingen“, „O du fröhliche“ oder „Sind die Lichter angezündet“ müssen spätestens bis zum nächsten Auftritt des Ensembles am 30. November perfekt sitzen. Weit aus weniger Zeit bleibt den Sängern noch für die Vorbereitungen der diesjährigen Geburtstagsausgabe. Gemeinsam mit Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten feiert der Chor am 7. November silbernes Jubiläum. 25 Jahre ist es her, dass Senioren aus Hellersdorf in der Freizeiteinrichtung „An der Weierkette“ erstmals zum gemeinsamen Singen aufrufen. Von den Mitgliedern der ersten Stunde ist heute keiner mehr dabei. „Wir müssten uns leider von einigen für immer verabschieden. Dazu gehört auch der Gründer und langjährige Chorleiter Karl-Heinz Mantel“, sagt Ellen Brüning. Weil mehr Sänger aus Altersgründen gehen als kommen, sucht die Gruppe händiger nach „Nachwuchs“.



Jeden Donnerstag um 10 Uhr wird geübt. Die Chorfreunden sind auch eine ideale Gelegenheit, um Zeit mit anderen Menschen zu verbringen.

Willkommen ist jeder, der Lust am Singen verspürt. „Wir sind keine Profis und Notenkenntnisse nicht erforderlich, aber wir wünschen uns schon Sänger, die die Töne treffen“, äußert sich Christiane Pistorius zum Anforderungsprofil für Neulinge. Die 68-Jährige hat im Februar die Nachfolge der früheren Vorstandsvorsitzenden Ingeburg Fiedler angetreten und schwärmt von der Atmosphäre im Chor. „Es geht hier sehr kameradschaftlich, liebevoll und fröhlich zu.“ Das regelmäßige Zusammen-

sein gebe emotionalen Halt. Deshalb treffen sich die Frauen und Männer nicht nur donnerstags in den AWO-Räumen und zu gemeinsamen Auftritten. Einmal im Jahr steht auch ein kleiner Ausflug auf dem Programm. Zuletzt verbrachten die Chormitglieder einen Tag in Potsdam mit Sightseeing-Tour und anschließendem Dinner im historischen Klosterkeller. Beliebt sind auch die Open-Air-Proben in den Gärten der Welt – bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen. *mic*

Kleine Profis in digitaler Medienwelt

BEST-Sabel Grundschule Mahlsdorf mit Schwerpunkt Informatik

Eigene Videos aufzeichnen, schneiden, sie mit Musik und Audio-Effekten unterlegen? Klingt nach einem Projekt, dem sich Jugendliche am Ende der Oberstufe widmen. Doch hier sitzen Sechsklässler an Laptops und Rechnern. Begriffe wie Storyboard, Szene, Cuten und Blenden schwirren durch den Raum. In der BEST-Sabel Grundschule Mahlsdorf steht Informatik ab der dritten Klasse mit zwei Wochenstunden auf der Stundenliste. Erste Schritte in Text-, Grafik- und Präsentationsprogrammen, Tabellenkalkulation, Internet-Safety und Recherche sind ebenso Inhalt wie der fachgerechte Umgang mit

Scanner, Camcorder und Digital-Kamera. „Als Abschlussprojekt entsteht von jedem Schüler ein Film über seine Schulleist.“ erläutert Schulleiterin Susan Nixdorf, die selbst Informatik an der privaten Grundschule unterrichtet. „Das zu müssen sie digitale Bildbearbeitung, Videored und Musikschnitt beherrschen.“

Tag der offenen Tür
Am Samstag, dem 12. November 2016, von 10 bis 13 Uhr stellen die Mahlsdorfer ihre Schwerpunkte Informatik, Sprachen sowie Sport und Bewegung zum „Tag der offenen Tür“ der Schule im Erich-Baron-Weg 118 vor.

Wussten Sie es?

Auch nach Ablauf der offiziellen Berliner Anmeldefrist ist ein Wechsel zu einer Wunsch-Grundschule in freier Trägerschaft möglich. Kurzfristig und unkompliziert können Sie Ihr Kind dort noch für den Schulstart 2017 anmelden. Sogar ein Wechsel im laufenden Schuljahr ist unkompliziert möglich. Hinweise dazu gibt es bei den Schülern, aber auch bei den freien Trägern direkt, z. B. unter www.best-sabel.de/schulen_kitas/.

Kunst mit Bewohnerbeteiligung

Anna Kowalska will sich mit Hellersdorfern austauschen

Um Kunstatkionen an öffentlichen Orten entlang der U-Bahnlinie 5 kümmert sich seit einigen Jahren eine Arbeitsgruppe der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK). In einem offenen Wettbewerb zum Thema „Mitte in der Pampa“ wurden im Sommer wieder interessante Arbeiten ausserkoren. Nun geht es an die Umsetzung. Eines der insgesamt acht Projekte heißt „Endlich zu Hause“. Es stammt von der in Paris lebenden Künstlerin Anna Kowalska und beschäftigt sich mit einem Architektur-Wettbewerb von 1994 für das Gebiet Alte Hellersdorfer Straße, Zosener Straße, Stendaler Straße und Landsberger Chaussee. Damals

hatte das belgische Architekturbüro Atelier Klock Vorschläge von Bewohnern gesammelt und architektonische Elemente für den öffentlichen Raum entworfen. Geplant war auch ein stufenweiser Rückbau der „Platte“, mit dem Ziel, bunte, lebendige Wohnanlagen zu schaffen. Am 11. und 12. November möchte sich Anna Kowalska in der Station urbaner Kulturen (Ceci-Platz 5) jeweils von 15 bis 19 Uhr mit Bewohnern über Stadtentwicklungsthemen wie Rückbau und Mitgestaltung im Wohnumfeld austauschen. Sie hofft auch, auf einige Experten zu treffen, die sich nach an den Wettbewerb erinnern und davon berichten können.

Freies WLAN bei Kids & Co

Ab sofort verfügen das Eltern-Kind-Café Kastanienalee und das Boulevard Kastanienalee (Stollberger Straße 35) und die Jugendfreizeiteinrichtung Joker (Alte Hellersdorfer Straße 3) über freies WLAN. Alle Gäste können damit während der Öffnungszeiten der beiden Kids & Co-Einrichtungen kostenlos im Internet surfen. Im KastanienNest steht montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr auch eine Ladestation für Handys, Smartphones und Tablets bereit. Das freie WLAN ist Ergebnis der Zusammenarbeit mit der Initiative Free WiFi Berlin des Landes Berlin. Es verfügt über Filter zum Jugendschutz und zur Verhinderung illegaler Downloads.

Beatles-Abend in der Kiste

Am Samstag, dem 12. November, treten Frankie goes to Liverpool in der Kiste (Heidenauer Straße 10) auf. Die Beatles-Coverband gehört seit mehr als 15 Jahren zu den wenigen Tribute-Bands, die sich noch zu emotionaler, handgemachter Musik bekennen. Im Gepäck haben die vier ihr Programm „Let's dance – Beatles and more“, eine mitreißende Mischung aus den 60er-Jahre-Hits der Beatles und anderer bekannter Bands. Beginn ist um 21 Uhr. Die Karten kosten im Vorverkauf 9 Euro und an der Abendkasse 10 Euro. Nach dem schweißtreibenden Konzert bietet die Kiste zusätzlich ein optisch-akustisches Highlight: Die Beatles in Live-Aufnahmen.

Kultur in historischem Ambiente
Variété-Programm im Schloss Friedrichsfelde

Freitag, 25. November, 20 Uhr:
Das Duo Schwarzblond aus Berlin hat mit seiner Art von „Glamour Pop Entertainment“ eine ganz eigene Schublade geschaffen. Der Vier-Oktaven-Gesang von Benny Hiller und die elfenartige Babydoll-Stimme von Monella Caspar bewegen sich in Dimensionen, die kontrastreicher nicht sein könnten. Songs zwischen Gänsehaut und Herzprickeln, Pop und Rock, Chan-son und Kabarett lassen keine Gefühlsregung aus. Eintritt: 25 € Euro inkl. Begrüßungssekt

Freitag, 2. Dezember, 20 Uhr:
Karin Pagmar verzaubert mit ihrer außergewöhnlichen Stimme und nimmt das Publikum mit auf eine musikalische Reise von Stockholm über Berlin nach Paris, von Broadway nach Hollywood, von Rom nach Buenos Aires. Sie singt unvergessene Welthits mit Kompositionen von Cole Porter, George Gershwin, Kurt Weill und Gilbert Beaudou sowie fast vergessene Lieder von Gabriel Fauré und Frédéric Chopin. Eintritt: 25 € inkl. Begrüßungssekt

Schloss Friedrichsfelde, Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Karten für die Veranstaltungen an allen Vorverkaufsstellen
T. 51 53 14 07 oder info@schloss-friedrichsfelde.de

Neue Kurse !!!

Kindertanz • Moderner Tanz für Jugendliche & Erwachsene
Zumba • Kreistänze • Capoeira • Energie Dance • Seniorentanz

Tanzschule Balance Arts
Frankenholzer Weg 4 im Theater am Park
12683 Berlin-Biesdorf

56 58 63 98
buero@maike-bartz.de
www.maike-bartz.de

Tanzschule zielonka

Anfängerkurse Seniorentanzen
NEU: fitdankbaby®-Kurse

Frankenholzer Weg 4 12683 Berlin Tel. 53019104
Parkplätze vorhanden www.tanzschule-zielonka.de

Kindergeburtstag Bowling-Party

Bürgerverein Mahlsdorf Süd e.V.

Sa, 5. November, 16 Uhr:
Musik und Geschichten für Kinder ab sieben Jahren von und mit Roland Hamann (Piano, Moderation und Gesang). Eintritt: Kinder 2,50 €, Erwachsene 5 €, Reservierungen unter T. 54 77 92 24. „Am Hultsch“ (Hultschiner Damm 140)

Sa, 12. November, 15 Uhr:
„Energiekostensteigerung entgegenwirken“. Inforeveranstaltung der Energie-Service-Zentrale Berlin mit Diskussionsmöglichkeit. AWO-Stadteiltreff (Hultschiner Damm 98)

Sa, 26. November, 15 Uhr:
Beschwingt in den Advent mit Live-Musik von den „musiefreunds“ aus Wandlitz und Kaffeeplatsch. Eintritt: 6 € (inkl. Kaffee und einem Stück Kuchen). AWO-Stadteiltreff (Hultschiner Damm 98)

Sa, 3. Dezember, 15 Uhr:
Lieder und Geschichten zur Weihnachtszeit. „Am Hultsch“ (Hultschiner Damm 140)

Angebot A:
1 Std. Bowling inkl. Leihschuhen, einem 0,4-l-Softgetränk & einem bunten Teller mit Süßigkeiten

3 Euro pro Kind

Mo-Fr
20 % Rabatt auf Angebot A/B

Angebot B:
2 Std. Bowling inkl. Leihschuhen, einem 0,4-l-Softgetränk und einem bunten Teller mit Süßigkeiten

4 Euro pro Kind

Extra für A + B
große Platte mit Pommes, Wiener, Chicken Nuggets für ca. 5-7 Kinder
nur 14 Euro

Reservierung unter
030 - 564 000 88
Weitere Angebote im Internet
www.bowling-corso.de

BOWLING im CORSO Hellersdorf

LBS IMMOBILIEN
Immobilienberater André Borchardt
 Ihr kompetenter Partner aus dem Kiez. 18 Jahre Erfahrung

Hönower Straße 43 • 12623 Berlin
 ☎ (030) 565 994 25 ☎ (0176) 10 100 217
 andre.borchardt@lbs-nord.de

Wir suchen dringend für unsere vorgemerkten Kunden Ein-/Zweifamilienhäuser und Grundstücke zum Kauf!



Helle Oase trägt Früchte

Der Gemeinschaftsgarten feierte im Oktober den vierten Geburtstag

Trotz niedriger Temperaturen war der Bürgergarten „Helle Oase“ in der Tangermünder Straße am 20. Oktober gut besucht. Wie jeden Donnerstag trafen sich ab 15 Uhr die Ehrenamtlichen, um zu gärtnern, zu werken und zu planen. An diesem Tag wurde auch der vierte Geburtstag gefeiert.
 Die Idee, auf der Brache mitten im Wohngebiet einen Garten einzurichten, reifte Ende 2011. Der Verein Kids & Co. brachte im Verbund mit anderen Trägern das Projekt zum Laufen. Schnell fanden sich begeisterte Teilnehmer. Der Jüngste zum Stamm gehörende ist 15, die Älteste um die 80 Jahre. Auffallend sind die im Garten befindlichen Hochbeete, geschuldet dem Boden, der sich nicht zum Anbau eignet. Zum Jahrestag blickt Projektleiterin Anna Juhnke stolz auf die Entwicklung des Gemeinschaftsgartens zurück: „Seit rund 1400 Tagen buddeln, basteln, säen, graben, ernten auf dem Gelände Bewohner ehrenamtlich an selbst gebauten Hochbeeten, auf der selbst

gepflanzten Streuobstwiese, an der selbst gestapelten Kräuterspirale“. Während der Projektförderung zwischen 2012 und 2014 entstand nach Ideen von Anwohnern aller Generationen die Anlage mit Kleinkinderspielplatz, Hängemattenlounge, Streetsocceranlage und Boulebahnen. Danach übernahmen die Teilnehmer die Verantwortung für die Fläche. Und dazu gehört weit mehr als das gemeinsame Gärtnern. Mit kostenfreien Workshop-Angeboten zu Themen wie Hochbeet-Bau, Permakultur oder Fledermauskastentbau gab der Bürgergarten in den vergangenen Jahren vielen Men-

schen aus der nahen und entfernten Nachbarschaft einen Raum, um mit Spaß das notwendige Wissen zu erlangen. Stück für Stück wurde der gemeinschaftliche Bürgergarten mit einer Komposttoilette, einem überdachten Pavillon, attraktiven Gartenmöbeln und einer Kompostieranlage komplettiert. Leider muss auch für die Pflege und Beseitigung von Vandalismus viel Kraft aufgebracht werden.
 Die eines Nachts durch betrunkene Jugendliche abgebrannte Bücher-Oase wurde inzwischen mit Hilfe von Kids & Co ersetzt. Der Bücherbestand, der unter dem Motto „Nimm ein Buch – bring ein Buch“ jeden kostenlos zum Lesen einlädt, wird von den Oasengärtnern gepflegt. Im Team der Stadtgärtner hofft man nun auf die Verlängerung des Pachtvertrages, der Ende 2017 ausläuft. Auch möchte die Gemeinschaft mehr Projekte anbieten, besonders für Jugendliche. Dafür bedarf es finanzieller Hilfen zum Beispiel für Honorare.



Projektleiterin Anna Juhnke

Text und Fotos: Harald Friedel



Auf einer Brache mitten im Wohngebiet an der Tangermünder Straße entstand vor vier Jahren die Helle Oase.

Neue Ideen für die Wiederbelebung des alten Gutshofes

Urban Gardening im Gut Hellersdorf?



Was wird aus dem Gut Hellersdorf? Nachdem 1990 die letzten LPG-Bauern das etwa zehn Hektar große Grundstück räumten, hat sich kaum etwas getan. Einige Gewerbetreibende unterhalten hier noch ihre Werkstätten, doch ringsum ist Zerfall. Dabei gab es in der Vergangenheit immer wieder Überlegungen und Bemühungen, dem früheren Gutshof mit seinen alten Ziegelbauten neues Leben einzuhauchen – bislang ohne Erfolg. Zuletzt hatte ein Künstlerpaar seine Visionen für das Gut öffentlichkeitswirksam vorgestellt. Doch die Anfangseuphorie war angesichts der hohen zu erwartenden Investitionskosten schnell verpufft.

AUSSTELLUNG GUT HELLESDORF
 Bis 19. März 2017
 Bezirksmuseum
 Alt-Marzahn 51
 Sonntag-Freitag:
 11-17 Uhr

Aktuell beschäftigt sich eine Sonderausstellung im Bezirksmuseum mit dem Gut Hellersdorf. Besucher sind eingeladen, eigene Visionen zur Zukunft des Geländes zu entwickeln.

Gesobau will 1.000 neue Wohnungen im Kiez bauen
 Nun gibt es wieder Hoffnung für die historische Mitte der Hellersdorfer Großsiedlung. Denn die landeseigene Wohnungsbau-Gesellschaft Gesobau will auf den umliegenden Flächen 1.000 Wohnungen bauen und auch das Gut weiterentwickeln. Erste Ideen für die Wiederbelebung des Grundstückes gibt es bereits. Seit Längerem führt Christian Gräff, Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Gespräche mit den Machern des Kreuzberger Prinzessinnengartens. Und die haben richtig Lust auf Hellersdorf, wie Robert Shaw, Geschäftsführer der Nomadisch Grün GmbH und Gründer des weltweit bekannten Urban Gardening-

Projekts am Moritzplatz, verrät. Shaw und seine Mitstreiter möchten gemeinsam mit Anwohnern und Gewerbetreibenden einen Gemeinschaftsgarten aus dem Boden stampfen, der Herzstück und Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung des Gutsgeländes sein soll. „Durch unsere Arbeit im Prinzessinnengarten haben wir gelernt, dass Gärtnern eine schöne, kommunikative Beschäftigung ist und auch Sprungbrett für viele andere Projekte sein kann“, erläutert er. Einen Masterplan gebe es nicht. Die Anwohner und Gewerbetreibenden seien die eigentlichen Experten. „Sie wissen, was man vor Ort braucht.“ Aufgabe der Prinzessinnengärtnerei sei es, die Ideen der Leute in Absprache mit dem Bezirksamt möglich zu machen, sie zu unterstützen und zu begleiten. Vorstellbar ist vieles: künstlerische Aktivitäten, eine Saatgut-

Tauschbörse, gemeinsame Kochaktionen, Holzarbeiten, Recycling- und Upcycling-Projekte oder auch Umweltdidaktik für und mit Schulen. In der teils denkmalgeschützten Bauten könnten gastronomische Einrichtungen, etwa eine Kantine für ansässige Firmen, ein Obstladen oder auch soziale Träger einziehen. „Ein kleiner Dorfkern mitten in der Großsiedlung könnte entstehen“, fasst Robert Shaw zusammen.

Feinste Gartenerde aus Obst- und Gemüseabfällen
 In der Hoffnung, dass sie das Grundstück im alten Hellersdorf tatsächlich „beackern“ dürfen, haben die Prinzessinnengärtnerei bei der Deutschen Umweltstiftung Fördermittel für ein bundesweit einzigartiges Projekt beantragt. Sie wollen Obst- und Gemüsereste der Berliner Tafel vor Ort zu feinsten Gartenerde kompostieren. Die gemeinnützige Hilfsorganisation spricht sich dadurch hohe



Neuer Bezirkskalender erschienen

Die Monatsblätter führen über die Baustellen der IGA

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat in Zusammenarbeit mit der IGA Berlin 2017 GmbH den Bezirkskalender für das kommende Jahr herausgebracht. Er trägt den Titel „Auf dem Weg zur IGA“ und gibt Einblicke in das Planungs- und Baugeschehen der derzeit nicht zugänglichen Erweiterungsflächen. Themen sind unter anderem die Tropenhalle, der Englische Garten, die Seilbahn, das Besucherzentrum, die Freilichtbühne und das Aussichtsbauwerk „Wolkenhain“. „Mit dem Kalender 2017 wollen wir besondere Orte im Bezirk Marzahn-Hellersdorf auf dem IGA-Gelände und den öffentlichen Flächen im Bezirk zeigen“, sagte der für Wirtschaft und Stadtentwicklung zuständige

Bezirksstadtrat, Christian Gräff (CDU), anlässlich der Herausgabe der Publikation, die an folgenden Orten für 5 Euro erhältlich ist: **Kaulsdorfer Buchhandlung** (Heinrich-Grüber-Straße 9), **Thalia im Forum Köpenick** (Bahnhofstraße 33-38), **Buchhandlung Petras** (Fritz-Reuter-Straße 12), **Buchhandlung Am Tierpark** (Erich-Kurz-Straße 9), **Buchhandlung im KIK** (Marzahner Promenade 37), **Umweltamt Marzahn-Hellersdorf** (Premnitzstraße 13, Raum 235), **Biesdorfer Buchhandlung** (Oberfeldstraße 2-3), **Schreibwarenhandel „Büro & Schule“** (Spreecenter, Hellersdorfer Straße 77-83), **Thalia im Eastgate** (Marzahner Promenade 1a)

Die Gartenschau zeigt Gesicht(er)

Erste Plakate der bundesweiten IGA-Werbekampagne vorgestellt

„Wir sind gerade mit einer hohen Schlagzahl unterwegs“, sagt IGA-Geschäftsführerin Katharina Lohmann: Die Seilbahn hat ihre Jungfernfahrt überstanden, der Kartenvorverkauf für die Gartenschau ist erfolgreich angelaufen und auf dem Ausstellungsgelände laufen die Vorbereitungen für Berlins größtes touristisches Ereignis im Jahr 2017 auf Hochtouren. Im Oktober wurden auf dem Marzahner Windmühlenberg nun auch die ersten drei Motive einer groß angelegten Werbekampagne entworfen. Diese soll Gartenfans von nah und fern Lust auf einen Besuch der IGA in Marzahn-Hellersdorf machen. Die Plakate zeigen Gesichter von Menschen in der Stadt. Sie alle

posieren vor einem Berliner Wahrzeichen und tragen Sonnenbrillen auf der Nase, in denen sich ihr ganz persönlicher Ausblick auf das Gartenspektakel spiegelt. So wie die zwei Kinder vor dem Fernsehturm, die in Gedanken bereits auf einem der neuen Abenteuerplätze toben. Oder die Frau an der Weltzeituhr, die vom Yoga im grünen Umfeld träumt. Auf dem dritten Motiv steht ein ergrauter Mann in Arbeitskleidung vor der Marzahner Bockwindmühle. In seiner Vorstellung gärteln Kinder gemeinsam mit erwachsenen. Das Gesicht dieses passionierten Kleingärtners gehört Manfred Krüger. Der gelernte Fliesenleger und Ofensetzer arbeitete bis zu seinem

Ruhestand als Beamter in der IVA Tegel. Heute bessert er mit Jobs als Kleindarsteller und Komparse seine Rente auf. Der 75-Jährige hat schon mit Hollywood-Größen wie George Clooney, Brad Pitt und Christoph Waltz gedreht. Er spielte in Tarantinos „Inglourious Basterds“ einen Nazi-Offizier und war in „Mogadischu“, dem ARD-Thriller über die Entführung der „Landshut“ 1977, einer von 82 Passagieren. Krüger lebt seit vielen Jahren in Britz. Aufgewachsen aber ist er in Ahrensfelde, wo er sich noch heute um das von seinen Eltern geerbte Haus kümmert. Im Rahmen der IGA-Kampagne wird er uns ab November vom Plakat zu lächeln. Weitere Motive folgen.

Sicher über die Straße

Neuer Zebrastreifen am S- und U-Bahnhof Wuhletal

Auf der Alttreppower Straße, am westlichen Ausgang des S- und U-Bahnhofs Wuhletal, wurde ein Zebrastreifen aufgebracht. Der Fußgängerüberweg soll das Überqueren der Straße sicherer machen und die Wegeziehung zwischen dem Bahnhof Wuhletal und dem angrenzenden Wuhletal, aber auch

zwischen dem Wohngebiet Kaulsdorf-Nord, dem Unfallkrankenhaus Marzahn (UKB) und der Augenklinik verbessern. Mit dem knapp 130.000 Euro teuren Bauvorhaben wurde die im Bezirk ansässige Ruber Straßen- und Tiefbau GmbH beauftragt. Die Maßnahme erfolgte vom 18. Juli bis 27. Oktober.

„Hellersdorfer Kiez“ mit neuem Markenauftritt

Seit nunmehr über 60 Jahren gehört die WBG „Hellersdorfer Kiez“ eG zu den erfolgreichen Wohnungsanbietern in Berlin-Hellersdorf in der Rechtsform der Genossenschaft. Gegründet im Jahr 1954 als AWG „Deutsche Reichsbahn“, bietet sie ihren Mitgliedern 2.122 moderne Wohnungen in einem der grünen Bezirke Berlins mit guter Infrastruktur und optimaler Verkehrsanbindung. Wer hier wohnt, erlebt den „Hellersdorfer Kiez“ als herzlichen, kompetenten, unkonventionellen und fürsorglichen Vermieter, dem oft und gern eine familiäre Atmosphäre beistimmt wird. Stetige Weiterentwicklung, die sich neben wirtschaftlichen Aspekten ebenso an den Bedürfnissen der Mitglieder orientiert, ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Diese Entwicklung zeigt sich nun auch nach außen. „Hellersdorfer Kiez“ präsentiert

sich mit neuem Logo, das die Genossenschaft als Marke ausstrahlend darstellt. Die einzelnen Komponenten bilden dabei eine Symbiose aus Vergangenheit und Zukunft. Der Gedanke an ein neues Logo kam Ende des Jahres 2014 das erste Mal auf. Intensive Überlegungen, individuelle Empfindungen und emotionale Diskussionen ebneten den Weg zum heute vorliegenden Ergebnis. „Wichtig ist uns, dass sich die Mitglieder und Mitarbeiter mit dem äußeren Erscheinungsbild der Genossenschaft identifizieren“, erklären die Mitglieder des Vorstandes, Anke Braun und André König. Das moderne Logo spiegelt die drei Säulen der WBG „Hellersdorfer Kiez“ eG wider – Mensch, Wohnen, Natur und verkörpert zudem die besondere Persönlichkeit des Hauses. Die Genossenschaft plant eine schrittweise Anpassung des gesamten Markenauftritts an das neue Erscheinungsbild. Anke Braun

Gut versichert: perfekter Schutz für Ihre Immobilie



Sie besitzen eine Immobilie oder planen, eine solche zu erwerben? Dann können Sie Sicherheitsvorkehrungen für Ihr Hab und Gut treffen. Gegen Fremdeinwirkungen bewahrt die Wohngebäudeversicherung Sie vor kostenintensiven Überraschungen. Was aber deckt diese genau ab?
 Durch den Klimawandel müssen Sie mit Kapriolen des Wetters rechnen. Ein Feuer kann ebenso dramatische Folgen haben. Und auch andere Scherereien wie Graffiti-Verunstaltungen etc. können eine unnötige finanzielle Belastung für Sie darstellen. Die Wohngebäudeversicherung deckt alle möglichen Risiken zuverlässig ab.
Vorsicht Falle: die Altverträge
 Mitunter sind bestehende Verträge nicht aktuell. Weder ist die Preisgestaltung adäquat angepasst, noch gewährleistet der Leistungsumfang eine ordentliche Abschirmung gegen Naturkatastrophen. Zusätzlich werden oftmals Umstände nicht berücksichtigt, die im Ernstfall jedoch unumgänglich für die komplette Absicherung Ihrer Immobilie sind.

Hätten Sie z. B. gedacht an:
 durch einen Blitzschlag entstandene Überspannungsschäden oder die Auslagerung des Mobiliars und persönlicher Gegenstände nach einem Brand usw.?
 Häufig ist auch der Verzicht der Versicherung auf den Einwand der groben Fahrlässigkeit kein Bestandteil des Vertrages. Dieser ist aber für den Schadensersatz bei eigenem Fehlerverhalten unerlässlich - z. B. bei unbeaufsichtigter brennenden Kerzen.
 Empfehlungswert ist somit eine Prüfung Ihrer Police auf Aktualität und ggfs. die bedarfsgerechte Anpassung. Auf diesen Wegen können Sie die Gefährdung Ihrer Existenz durch unvorhersehbare Ereignisse abwenden.
 Sie möchten in allen Immobilienbelangen unterstützt sein? Dann kontaktieren Sie uns einfach und besorgen.

Hönower Straße 72 12623 Berlin
 ... denn wir sind tatsächlich anders!
TELEFON: 030 514 878 00
MAIL: info@livinginberlin.de



Vivantes Klinikum Kaulsdorf
 Myslowitzer Straße 45 • 12621 Berlin
 10 Gehminuten vom S-Bhf. Kaulsdorf
 Telefon (030) 130 17 0



Mit modernen Methoden den Schmerz ausschalten

Interview mit Dr. Martin Franz, dem neuen Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie in Kaulsdorf



Dr. Martin Franz leitet die Abteilung seit August.

Dr. Martin Franz ist neuer Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie am Vivantes Klinikum Kaulsdorf. Er tritt die Nachfolge von Dr. Margarita Metzger an, die viele Jahre lang die Abteilung geleitet hat und nun ihren Ruhestand genießen darf. Dr. Franz stammt aus Berlin und ist zuvor sechs Jahre lang Oberarzt am DRK Klinikum Westend gewesen. Das Charlottenburger Krankenhaus war 2001 auch die erste berufliche Station des Anästhesisten. Im Interview verrät der dreifache Familienvater, warum es ihn nach Kaulsdorf verschlagen hat, wie seine ersten Eindrücke sind und welches Gebiet sein Steckbrief ist.

► **Herr Dr. Franz, wie waren die ersten Wochen im neuen Job für Sie?**

Ich bin hier sehr offen aufgenommen worden und ganz begeistert von meinem Team. Zur Begrüßung habe ich eine Collage geschenkt bekommen, auf der ein Orchester abgebildet ist. Die Köpfe der Musiker zeigen Fotos aller Mitarbeiter und in der Mitte stehe ich als Dirigent: eine herzliche Geste, wie ich finde. Insgesamt kann man sagen, dass die Abteilung sehr gut aufgestellt ist: technisch, fachlich und personell. Natürlich gibt es immer auch Sachen, die verbesserungswürdig sind.

► **Zum Beispiel?**

Eine Mission ist es, Dinge, die momentan vielleicht etwas kompliziert organisiert sind, zu vereinfachen, damit sie im Arbeitsalltag besser funktionieren. Darüber hinaus glaube ich, dass wir in Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen unseren Patienten künftig eine noch wirksamere und modernere Schmerztherapie anbieten können.

► **Was hat Sie hierher verschlagen?**

Ich habe eine Stellenanzeige gelesen und mich daraufhin beworben. Allerdings ist es mir sehr schwer gefallen, meinen alten Arbeitgeber zu verlassen. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt. An Kaulsdorf hat mich vor allem gereizt, dass die Anästhesie sehr breit aufgestellt ist. Die Ärzte

und Pflegekräfte sind nicht nur im Operations- und Kreislauf gefragt. Auch die postoperative Schmerztherapie und die Betreuung der Intensivstation fallen in den Zuständigkeitsbereich der Abteilung. Außerdem besitzen wir den Notarztwagen der Feuerwache Lichtenberg.

► **Kannt Sie Kaulsdorf vorher?**

Überhaupt nicht. Ich wohne in Schmaragdendorf, habe in der Nähe studiert, bin dort auch aufgewachsen und zur Schule gegangen. Jetzt komme ich mal aus meinem Kiez raus. Zugegeben, morgens nervt mich der Anfahrtsweg von über einer Stunde, weil ich eher ein Nachtmensch bin. Aber abends nehme ich die S-Bahn-Fahrt sogar als Gewinn wahr. Da kann ich abschalten, gelegentlich telefonieren und manchmal auch arbeiten. Zu Hause angekommen, gilt dann meine ungeteilte Aufmerksamkeit der Familie.

► **Wollten Sie denn immer schon Anästhesist werden?**

Eigentlich habe ich davon geträumt, als Allgemeinmediziner ganz klassisch mit einer braunen Ledertasche in der Hand von Haustür zu Haustür zu ziehen und den Menschen zu helfen. Während eines Praktikums in der Notaufnahme durfte ich dann aber miterleben, wie ein Anästhesie-Team einem kleinen Jungen das Leben rettete. Von da an stand für mich

fest, dass ich Anästhesist werden will. Und ich habe die Schönheit des Faches entdeckt. Wir arbeiten mit jeder Abteilung im Krankenhaus eng zusammen und lernen dabei tagen tagaus dazu. Sei es, wie man einen Herzinfarkt behandelt oder wie man Schwerverletzte versorgt. Es heißt ja, der Anästhesist ist der Allgemeinmediziner des Krankenhauses. Da wären wir wieder bei meiner ursprünglichen Vorstellung vom Arztberuf.

► **Als Anästhesist hat man eine große Verantwortung. War das für Sie anfangs eine Belastung?**

Nein, nie. Ich mag es, Verantwortung zu übernehmen. Aber ich weiß von einigen Kollegen, dass das gerade für Berufseinsteiger durchaus ein Thema sein kann.

► **Können Sie denn Patienten verstehen, die vor einer Narkose ein ungutes Gefühl haben?**

Ja, total. Den Spruch: „Sie brauchen keine Angst zu haben“, bekommen Patienten von mir auch nicht zu hören. Ich kann dieses Gefühl des Ausgeliefertseins sehr gut nachvollziehen. Daher ist es ganz wichtig, im Vorfeld einer Operation Vertrauen aufzubauen: In unserer Narkose-Sprechstunde wählen wir gemeinsam mit dem Patienten das sicherste, ganz individuell auf die jeweilige Person und Operation abgestimmte Narkoseverfahren aus. Und



Sie sind Allrounder, Teamplayer, Schmerzkekämpfer und bei jeder Operation dabei: Die Mitarbeiter der Anästhesie. 4.000 Narkosen führt die Abteilung in Kaulsdorf jährlich durch. Auch die Betreuung der Intensivpatienten, die Versorgung von Schmerzpatienten und Einsätze mit dem Notarztwagen gehören zum Aufgabenbereich.

die Anästhesie hat sich in den letzten 20, 30 Jahren enorm weiterentwickelt. Heutzutage muss man nach einer Narkose nicht mehr erbrechen oder drei Tage lang durcheinander sein. Auch mit Schmerzen nach der OP sollte sich kein Patient mehr herumplagen müssen.

► **Immer mehr Operationen werden heute ohne Vollnarkose durchgeführt.**

Ja, tatsächlich nimmt die Zahl der Regionalanästhesien bei chirurgischen Eingriffen zu. Mittlerweile können erfahrene Anästhesisten unter Ultraschallkontrolle die perfekte Stelle für die örtliche Betäubung finden und so den Schmerz in einer bestimmten Körperregion ausschalten. Während der Operation muss der Patient aber trotzdem nicht bei vollem Bewusstsein sein. Durch Medikamentengabe können wir ihn stufenweise in einen Zustand von leicht entspannt bis dösend oder auch schlafend versetzen. Der Vorteil dieser Kombination aus örtlicher Betäubung

und Sedierung ist, dass der Patient anders als unter Vollnarkose nicht künstlich beatmet werden muss, er nach der OP wacher ist und trotzdem keine Schmerzen spürt.

► **Also kommen Patienten nach dem Eingriff in der Regel auch wieder schneller auf die Beine.**

Genau. Im Übrigen ist die Regionalanästhesie, zu der unter anderem die Spinal- und die Periduralanästhesie (PDA) gehören, auch für die postoperative Schmerztherapie von Bedeutung – etwa nach einer großen Bauchoperation, bei der eine PDA mit einer schonenden Vollnarkose kombiniert wurde. Ein dünner Schlauch, über den das Betäubungsmittel in den Wirbelkanal gespritzt wird, macht es möglich, dass die Schmerztherapie auch nach der OP fortgeführt wird. Normalerweise kann sich der Patient das Schmerzmittel dann über eine Pumpe selbst verabreichen. Ein Sicherheitsmechanismus verhindert dabei, dass es der Patient mit der Dosierung übertreibt.

ANZEIGE

FRAUENARZTPRAXIS
 DR. MED. SYLVIA WIEDEMANN
 Kochhannstraße 3 • 10249 Berlin-Friedrichshain
 ☎ (030) 426 10 94

Unsere neuen Sprechzeiten ab 1. Januar 2017:

Montag & Mittwoch	13.00-19.00 Uhr
Dienstag & Donnerstag	08.00-13.00 Uhr
Freitag	nach Vereinbarung

Rehabilitationssport Wassergymnastik Praxisbehandlungen Hausbesuche

Rehabilitationsportzentrum **Aequilibrium** Sport- und Physiotherapie

Böhlerstraße 3-5 • 12627 Berlin
 Telefon 91 20 16 82 • Fax 91 20 16 84
 Mo-Do, 8-20 Uhr • Fr, 8-18 Uhr
 service@physiotherapie-aequilibrium.de
 www.physiotherapie-aequilibrium.de

Kinderwunschpraxis Helle Mitte

Info-Abende
 Die nächsten Male donnerstags, 17.11.2016 und 15.12.2016
 (Um Voranmeldung wird gebeten).

Gemeinschaftspraxis
 Dr. med. Zaghoul-Abu Dakah
 Dr. med. Svetlana Hoffmann
 Dr. med. G. Mathews

FÄ für Gynäkologie, Geburtshilfe
 Stendaler Straße 24, 12627 Berlin
 MarktplatzCenter Helle Mitte
 Parkebene C, 4. OG
 Tel. 99 27 79-0
 Fax 99 27 79-22
 info@berliner-kinderwunsch.de
 www.berliner-kinderwunsch.de

Kinderwunschbehandlung
 In-vitro-Fertilisation (IVF)
 Mikroinsemination (ICSI)
 Hodenbiopsie (TESE)
 Spermia-Kryokonservierung
 Eizellen-Kryokonservierung
 homologe Insemination
 andrologische Diagnostik
 ambulante Operationen
 Hormonlabor
 Pränatale Diagnostik (Degum II)
 Endokrinologie
 Klassische Homöopathie

ANZEIGE

Medizinstudium
Einladung zum Infotag am 12. November 2016

Auch für das kommende Wintersemester haben sich auf die etwa 9.000 Studienplätze in der Humanmedizin mehr als 42.000 Abiturienten beworben. Dabei ebnet nicht immer ein Noturdurchschnitt von 1,0 den Weg ins Medizinstudium: Je nach Universität können Bewerber auch durch praktische Vorerfahrung, gute Leistungen in bestimmten Schulfächern oder ein gutes Medizintest-Ergebnis punkten. Für Bewerber, die im Wintersemester bei der Studienplatzvergabe leer ausgegangen sind, und zukünftige Abiturienten, die sich nächstes Jahr um einen Medizinstudienplatz bewerben möchten, veranstaltet die Berliner Studienberatung planZ am 12. November den nächsten Infotag Medizinstudium. Patrick Ruthven-Murray, Studienberater und Autor des Ratgebers „Erfolgreich ins Medizinstudium“ informiert dort über die Hochschulstart-Bewerbung und die Auswahlverfahren der deutschen Unis. Prof. Dr. Wilfried Pomeroy, Studiendekan der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane, beleuchtet die Studienbedingungen und die Bewerbung an der privaten Hochschule. Außerdem erhalten Teilnehmer u. a. Informationen zum Medizintest (TMS) und dem Hamburger Naturwissenschaftstest (HAM-Nat). Auf der begleitenden Abiturientenmesse können Besucher die Kassel School of Medicine kennenlernen und sich bei Experten zum Thema Quereinstieg und zur Anerkennung von medizinischen Studienleistungen aus dem Ausland informieren.

Infotag Medizinstudium
 Sa, 12. November, 10.30-17.30 Uhr
 Factory Forum Berufsberatung
 Besselstraße 13-14, 10969 Berlin
 Programm und Anmeldung unter www.planZ-studienberatung.de/events/infotag-medizinstudium-berlin-november-2016

Willkommen, ihr Süßen!

<p>Taisa</p> <p>Jeden Tag darf sich Viktor aus der Bainsier Straße auf ein Zuhause voller Mädeln freuen. Seine Liebste, Katharina, brachte am 20. Oktober um 15:40 Uhr Taisa (50 cm, 3.520 g) zur Welt. Die Kleine ist nach Alina und Melina die dritte Tochter der beiden.</p>	<p>Marie</p> <p>Alexandra und Michael aus der Louis-Lewin Straße sind zum ersten Mal Eltern geworden. Ihr kleiner Schatz und ganzer Stolz heißt Marie (52 cm, 3.610 g). Sie wurde am 19. Oktober um 4:53 Uhr im Krankenhaus Kaulsdorf geboren.</p>	<p>Oscar</p> <p>Dieser süße Wonneproppen heißt Oscar (54 cm, 4.080 g). Er kam am 15. Oktober um 5:02 Uhr zur Welt und ist das dritte Kind von Christine und Heiko aus der Dürerstraße in Fredersdorf. Die „Großen“ heißen Julia und Tobias.</p>	<p>Erwira</p> <p>Annette und Bashkim aus der Lemkestraße haben ihre am 14. Oktober um 11:43 Uhr geborene Tochter (50 cm, 3.410 g) Ermira genannt. Der Name kommt oft im Kosovo und Albanien vor. Er heißt übersetzt so viel wie „Guter Duft“, „frischer Wind“.</p>
<p>Eleanor Kathrin Alisa</p> <p>Das zarte Geschöpf auf diesem Foto (48 cm, 2.940 g) ist die Tochter von Klaudia und Martin aus der Maxie-Wander-Straße. Sie heißt Eleanor Kathrin Alisa und erblickte am 11. Oktober um 14:54 Uhr das Licht der Welt. Zu Hause erwartet sie Bruder Alessandro.</p>	<p>Nils</p> <p>Bei Nicole und Sebastian aus der Riesaer Straße in Hellersdorf war es nach den zwei Mädchen Jolina und Josefina nun auch mal Zeit für einen Jungen: Am 11. Oktober um 13:29 Uhr wurde ihr kleiner Nils (52 cm, 3.780 g) geboren.</p>	<p>Melissa</p> <p>Ein neuer Lebensabschnitt hat für Elena und Martin aus der Rudolf-Leonhard-Straße mit der Geburt von Melissa (50 cm, 3.415 g) am 7. Oktober um 0:54 Uhr begonnen. Der Name ist altgriechischen Ursprungs und bedeutet „die Biene“, „die Honigstube“.</p>	<p>Seth Alexander</p> <p>In der Alten Hellersdorfer Straße sind Mama Vivien, Papa René, Sohn Andrew Matthew und seit Kurzem auch Nesthäkchen Seth Alexander (52 cm, 4.210 g) zu Hause. Er wurde am 4. Oktober um 21:22 Uhr im Krankenhaus Kaulsdorf geboren.</p>
<p>Klara</p> <p>Dem Leben von Stephanie und Antonio aus der Hellersdorfer Straße gibt Klara (51 cm, 3.745 g) einen neuen Sinn. Das Mädchen mit den dunklen Haaren kam am 1. Oktober um 17:54 Uhr zur Welt und hat ihre Eltern ab dem ersten Moment verzehrt.</p>	<p>Tarik</p> <p>Tarik haben Kristina und Florian ihren Jungen (50 cm, 3.350 g) genannt. Er wurde am 1. Oktober um 16:20 Uhr geboren und komplettiert das Familienlück des Paares, das mit Janis bereits einen Sohn hat. Zu Hause sind die vier im Öhserring.</p>		

Vivantes
 www.vivantes.de

Vivantes Klinikum Kaulsdorf
 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
 Haus 7 a, 1. Ebene, Konferenzraum,
 Myslowitzer Straße 45, 12621 Berlin
 Kreißaal T. 030.130 17 21 71
 Integrative Wochenpflege T. 030.130 17 21 68

Informationsabende für werdende Eltern
 Nächste Termine: 7. und 21. November, 5. Dezember (Mo), 19 Uhr

Holpriger Auftakt für die BVV

Marzahn-Hellersdorfer Kommunalparlament nimmt Arbeit auf

Ende Oktober kam die BVV zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Für Zündstoff sorgte gleich zu Beginn ein Bündel an Änderungsanträgen zur Geschäftsordnung, das Linke, SPD und CDU eingereicht hatten. Die Vorlagen waren erst kurz vor Beginn der Tagung präsentiert worden, wovon sich die AfD überrumpelt fühlte. Fraktionschef Rolf Keßler warnte darauf, mit einem „großen Demokratiedefizit“ in die neue Legislaturperiode zu starten. Nach einigen Diskussionen und einer 15-minütigen Pause handelte schließlich der Ältestenrat einen Kompromiss aus. Letztlich wurde nur über vier der neun Änderungsanträge abgestimmt und die neue Geschäftsordnung beschlossen. Danach ging es weniger hitzig zu. 50 der 54 anwesenden Parlamentarier wählten die CDU-Politikerin Kathrin Bernikas erneut zur BVV-

Vorsitzerin. An ihrer Seite nimmt künftig Stellvertreter Klaus-Jürgen Dahler (Linke) Platz, der sich mit 36 zu 15 Stimmen gegen den AfD-Kandidaten Manfred Böttner durchsetzen konnte. Die Wahl war wiederholt worden, weil beim ersten Durchgang 14 Verordneter auf den etwas missverständlichen Stimmentzettel ein Kreuz zu viel gemacht hatten. Liane Ollech (SPD), Maria Arit (AfD) und zwei weitere noch zu bestimmende Beisitzer kompletieren den BVV-Vorstand. Die Wahl der Bezirksstadträte findet am 10. November statt. Über die Verteilung der Ressorts wurde sich Linke, SPD und CDU bereits verständigt. Rathauschefin wird Dagmar Pohle (Linke). Sie soll Finanzen, Stadtentwicklung, Gesundheit und Personal übernehmen. In den Zuständigkeitsbereich ihrer Parteikollegin Juliane Witt fallen künftige Kultur, Weiterbildung, Soziales und Facility Management. Die SPD setzt auf Gordon Lemm als Bezirksstadtrat. Er wird sich künftig um die Bereiche Schule, Sport und Jugend kümmern. CDU-Kandidat Johannes Martin soll das Straßen- und Grünflächenamt, Wirtschaft, Umwelt und Naturschutz bekommen. Für Thomas Braun von der AfD bliebe dann nur das Ressort Bürgerdienste. Linke, SPD und CDU hatten im Vorfeld der ersten BVV-Sitzung ein gemeinsames Arbeitspapier vorgelegt, das Grundlage für ihre Zusammenarbeit in den kommenden fünf Jahren sein soll. Zu den Schwerpunkten gehören unter anderem die Fortsetzung nach einem Ende des Personalabbaus in der Verwaltung, der Ausbau von Schul- und Kitaplätzen, die weitere Konsolidierung des Haushalts,

mit Kultur, Weiterbildung, Soziales und Facility Management. Die SPD setzt auf Gordon Lemm als Bezirksstadtrat. Er wird sich künftig um die Bereiche Schule, Sport und Jugend kümmern. CDU-Kandidat Johannes Martin soll das Straßen- und Grünflächenamt, Wirtschaft, Umwelt und Naturschutz bekommen. Für Thomas Braun von der AfD bliebe dann nur das Ressort Bürgerdienste. Linke, SPD und CDU hatten im Vorfeld der ersten BVV-Sitzung ein gemeinsames Arbeitspapier vorgelegt, das Grundlage für ihre Zusammenarbeit in den kommenden fünf Jahren sein soll. Zu den Schwerpunkten gehören unter anderem die Fortsetzung nach einem Ende des Personalabbaus in der Verwaltung, der Ausbau von Schul- und Kitaplätzen, die weitere Konsolidierung des Haushalts,

Einfache Ausstattung, mehr Privatsphäre

Die neue Flüchtlingsunterkunft in der Zossener Straße ist bezogen worden



Nayer Paknia und Christian Kutzner leiten das neue Flüchtlingscamp.

64 weiße Container stehen aneinandergereiht auf einer ehemaligen Brache zwischen Zossener Straße und Havelländer Ring. Rund 260 Flüchtlinge haben hier in den vergangenen Tagen ihr neues Domizil bezogen. Die Unterkünfte sind spartanisch, aber praktisch ausgestattet. Jeder der rund 40 Quadratmeter großen Wohnbereiche ist mit einer Küche, Dusche und WC ausgestattet. In den zwei Schlafzimmern befinden sich jeweils zwei Betten, Spinde, ein Tisch und Stühle. Viel Platz ist nicht. Von außen wirkt die Anlage gerade im Berliner Herbst etwas trostlos. „Aber so trist soll es nicht bleiben“, verspricht Heimleiter Christian Kutzner. Gemeinsam mit Freiwilligen und Bewohnern wolle man im Camp in den kommenden Wochen und Monaten mehr Wohlfühlmosphäre schaffen. „Wir können uns zum Beispiel gut vorstellen, Farbe an die weißen Container zu bringen.“ Auch die Außenanlagen sollen im nächsten Frühjahr gestaltet werden, kündigt Marzahn-Hellersdorfs Sozialstadträtin Dagmar Pohle an. Für die Flüchtlinge ist das neue „Zuhause“ selbst ohne buntem Anstrich und üppigem Grün vor der Haustür eine deutliche Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Bis vor Kurzem hatten sie noch in Turnhallen genächtigt – bei einem beständig hohen Geräuschpegel

und ohne Privatsphäre. Nun gehören sie zu den ersten Bewohnern der insgesamt 18 in Berlin geplanten Tempohomes – so heißen Flüchtlingsunterkünfte in Containerbauweise, die nur drei Jahre bewohnt werden sollen. Betreiber des Camps im Hellersdorfer Norden ist das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk (EJF). Der Träger beschäftigt am Standort neben den zwei Leitern der Einrichtung, fünf Sozialarbeiter, einen Hausmeister, zwei Erzieher, eine Hauswirtschaftskraft

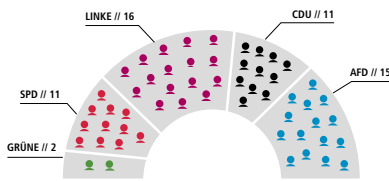
und zwei Verwaltungsmitarbeiter. Fünf Security-Leute sorgen rund um die Uhr für die Sicherheit des Geländes. Es gibt Gemeinschaftsräume und sogar eine Art Kindergarten. Heimleiterin Nayer Paknia erklärt warum: „Wegen des Kitaplatz-Mangels gestaltet es sich nach wie vor schwierig, Kinder aus Flüchtlingsfamilien in eine Betreuung zu bekommen.“ Um die Kleinen bestmöglich auf den späteren Schulbesuch vorzubereiten, setzt das EJF daher auf pädagogische Angebote direkt vor Ort.

Baustart in Biesdorf / Zaungestaltung in Hellersdorf
In der Dingolfinger Straße in Biesdorf haben die Bauarbeiten für das zweite Tempohome im Bezirk begonnen. Nach der Fertigstellung sollen hier 250 Flüchtlinge einziehen. Das Bezirksamt hat im Zusammenhang mit dem Baustart seinen Unmut über die ungleichmäßige Verteilung von modularen Bauten und Containerstandorten in Berlin geäußert. In Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf stehen schon jetzt die meisten Unterkünfte.
In der Albert-Kuntz-Straße eröffnet im kommenden Frühjahr eine Modulare Unterkunft. Eingegrenzt war die Baustelle bisher von einem unschönen Holzzaun. Nun haben Freiwillige aus Jugendclubs, Schulen und anderen sozialen Einrichtungen die Wände mit Graffiti freundlicher gestaltet.



SITZVERTEILUNG IN DER BVV

Änderungen noch möglich



- LINKE**
- Bjørn Tielebein
 - Sarah Fingarow
 - Frank Beiersdorff
 - Marina Richter-Kastshajewa
 - Janine Behrens
 - Zoe Dahler
 - Jens Braumann
 - Klaus-Jürgen Dahler
 - Konstanz Dobberke
 - Steffen Osther
 - Olaf Michael Ostertag
 - Sabine Schwarz
 - Norbert Seichter
 - Jan Wiechowski
 - Dagmar Pohle
 - Juliane Witt

- GRÜNE**
- Nickel von Neumann
 - Cordula Streich
- SPD**
- Sandra Schramm
 - Steffen Richter
 - Maria Arit
- SPD**
- Stefan Komoß
 - Liane Ollech
 - Gordon Lemm
 - Marlitt Köhnke
 - Ulrich Bretzin
 - Christiane Uhlich
 - Klaus Mätz
 - Jennifer Hübnar
 - Paul Kneffel
 - Melanie Rosliwkw-Hollering
 - Axel Hoppe
- CDU**
- Kathrin Bernikas
 - Alexander J. Herrmann
 - Matthias Kräning
 - Katharina Günther-Wünsch
 - Tobias Glowatz
 - Robert Kovalev
 - Dr. Thomas Pfeifer
 - Bodo Schroeder
 - Michael Lehmann
 - Sylvia Losensky
 - Johannes Martin
- CDU**
- Kathrin Bernikas
 - Alexander J. Herrmann
 - Matthias Kräning
 - Katharina Günther-Wünsch
 - Tobias Glowatz
 - Robert Kovalev
 - Dr. Thomas Pfeifer
 - Bodo Schroeder
 - Michael Lehmann
 - Sylvia Losensky
 - Johannes Martin

Bewohner dürfen 400.000 Euro ausgeben

Bezirk hat den Bürgerhaushalt reformiert – Startschuss ist am 1. November

In Marzahn-Hellersdorf dürfen die Bewohner wieder vorschlagen, wo für den Bezirk im Doppelhaushalt 2018/19 Geld ausgeben wird. Bürgerhaushalt nennt sich dieses Verfahren, das in diesem Jahr mit einigen Neuerungen daherkommt. So wurde die Website www.mischen-sie-mit.de benutzerfreundlicher gestaltet. Bessere Such- und Filterfunktionen erleichtern die Navigation durch das Portal. Denn ohne Internet geht es nicht. Das Verfahren wird mittlerweile ausschließlich online durchgeführt. Wer im Umgang mit neuen Medien noch Nachhilfe benötigt, erhält diese in den zehn Stadtteilzentren des Bezirks. Die Einrichtungen werden eigens für den neuen Bürgerhaushalt mit zusätzlicher Technik, vor allem Laptops und Tablets, ausgestattet. Neu ist auch, dass dieses Mal ein Budget für die Realisierung der Bürgerwünsche zur Verfügung steht: 200.000 Euro pro Jahr, maximal 200.000 Euro pro Vorschlag. Bei einem jährlichen Gesamthaushaltswert von 550 Millionen Euro sei das ein vergleichsweise kleiner Betrag, „aber für eine Vielzahl der Vorschläge werden gar keine großen Summen benötigt“, klärt Bezirksbürgermeister Stefan Komoß auf. Auch Vorhaben, die mehr als 20.000 Euro kosten, sind nicht automatisch aus-

genommen. Über sie berät weiterhin die Bezirksverordnetenversammlung. Der Startschuss für die erste Runde des Bürgerhaushalts 2018/19 fällt am 1. November. Dann sind die Bewohner von Marzahn-Hellersdorf aufgerufen, ihre Vorschläge für Projekte einzureichen. Bevor es vom 19. bis 27. November in die Abstimmungsphase geht, fassen Arbeitsgruppen die Einreichungen gegebenenfalls zusammen und prüfen sie auf Zuständigkeit, Kosten und Machbarkeit. Nach dem Voting werden die Vorschläge mit den meisten Stimmen direkt in den Bezirkshaushalt aufgenommen.

bis das Budget aufgebraucht wird. Seit nunmehr zehn Jahren führt Marzahn-Hellersdorf einen Bürgerhaushalt durch. Beim letzten Mal wurden 404 Vorschläge eingereicht und bisher einer umgesetzt: Die Reparatur des Sporthallendachs des Wilhelm-von-Siemens-Gymnasiums. 17 sind noch in Bearbeitung. Vor allem Menschen über 50 Jahre hatten sich in der Vergangenheit am Verfahren beteiligt. Damit auch Kinder und Jugendliche von der Möglichkeit erfahren und künftig häufiger mitsprechen, bietet das Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro Workshops in Schulen und Jugendclubs an.

PARTEIEN

CDU
Fraktion in der BVV: Helene-Weigel-Platz 8, Raum 314/315 12681 Berlin, T. 90293-5827 fraktion@cduwuהלטה.de www.cdufraktionwuהלטה.de
Sprechzeiten nur nach telefonischer Vereinbarung
Kreisverband Wuhletal: Wahlkreisbüro, Fritz-Reuter-Straße 11, 12623 Berlin, T. 566 97 454, Fax - 455, info@cduwuהלטה.de, www.cduwuהלטה.de, Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-16 Uhr
Mario Czaja (MdA) Bürgersprechstunde: Mo, 7.11., 16-18 Uhr, nur nach telefonischer Vereinbarung unter T. 56 69 74 50, post@mariozczaja.de
Internet: www.mario-czaja.de, www.facebook.com/czajamario
Alexander J. Herrmann (MdA) Treffpunkt bürgern.AH.Cecilienplatz 4, T. 56 49 99 46 oder per E-Mail: post@alexander-j-herrmann.de, Informationen im Internet: www.alexander-j-herrmann.de, www.facebook.com/alexander.j.herrmann
Prof. Monika Grüters (MdB) Bundestagsabgeordnete: Sprechzeiten im Wahlkreisbüro nach telefonischer Voranmeldung unter T. 56 69 74 50 oder per Mail: monika.grueters@wbk.bundestag.de, www.monika-grueters.de

SPD
SPD-Fraktion in der BVV: Altes Rathaus Marzahn, Helene-Weigel-Platz 8, 12681 Berlin, Raum 306 T. 90293-5823, Fax 90293-5825 www.spd-fraktion.net mail@spd-fraktion.net
Sprechzeiten: Mo, Di, Do, 14.30-16.30 Uhr und n. Vb. Bürgerbüro Ollech und Spranger Köpenicker Straße 25 T. 52 28 33 65, F. 52 28 33 67 spd-buergerbuero.ollech.spranger@web.de
Sprechzeiten: Mo-Fr, 10-17 Uhr, Do geschlossen Iris Spranger, Liane Ollech (beide MdA) www.sprechzeiten.de
Abgeordneter Sven Kohlmeier Abgeordneter für Kaulsdorf, Kaulsdorf Nord und Hellersdorf-Süd
Bürgerbüro: Heinrich-Gruber-Straße 8, 12621 Berlin T. 65 48 70 20, www.sven-kohlmeier.de Öffnungszeiten: Di, Do: 16-19 Uhr, Mi, Fr: 10-14 Uhr
Bürgersprechstunde: Mo, 18 Uhr: Gasthof „Zum Oberfeld“ (Zanderstraße 27), Anmeldung erbeten unter T. 65 48 70 20

Bündnis 90 / Die Grünen
Kreisverband: Alt-Biesdorf 62, 12683 Berlin T. 541 40 19 info@gruenemarzahnhellersdorfer.de, www.gruenemarzahnhellersdorfer.de
Sprechzeiten: Mo, 17-19 Uhr
Sitzungen: Mo, 7.11., 18 Uhr: Vorbereitung Bundesparteitag, Thema: Gerechtigkeit
Mo, 21.11., 18 Uhr: Diskussion über den Koalitionsvertrag
Stefan Ziller: Bündnisgrünes Büro in Kaulsdorf Mädelwalder Weg 30, 12621 Berlin Mo, 10-13 Uhr | Mi, 15-18 Uhr und nach Vereinbarung. T. 23 25 24 05 stefan.ziller@gruene-fraktion-berlin.de

Wahlkreis 3 mit Kristian Ronneburg, Stadtteilzentrum Kompass, Kummewer-Ring 42
Landespartei: 10.11.12., 10 Uhr: 6. Landespartei-tag der Linken. Berlin (1. Tagung), Bunsensaal des WISTA-Veranstaltungszentrums Adlershof, Rudower Chaussee 17, S-Bahnhof Adlershof
Basiskonferenz: 15.11., 18 Uhr: Thema: Koalitionsverhandlungen, NDfWw-Gebäude, Franz-Mehring-Platz 1 (Fortsetzung am 25.11., 18 Uhr am gleichen Ort)
Diskussionsabend: 17.11., 19 Uhr: Vortrag von Rolf Bertbold (*1938 in Chemnitz), dem letzten Botschafter der DDR in China. Thema des Abends: Aktuelle Politik in China. Linker Treff, Henry-Porten-Straße 10-12. Interessierte sind herzlich eingeladen

DIE LINKE
Sprechstunden: **Kristian Ronneburg (MdA):** 9.11., 16-17.30 Uhr; Klub 74, Am Baltenring 74
Petra Pau (MdB): 16.11., 10-12 Uhr: Wahlkreisbüro, Henry-Porten-Straße | 15-17 Uhr: Stadtteilzentrum Kietztreff West, Ahrensfelder Chaussee 148
7.12., 10-12 Uhr: Wahlkreisbüro, Henry-Porten-Straße | 15-17 Uhr: Stadtteilzentrum Pestalozzi-Treff, Pestalozzistraße 1A, Anmeldung unter T. 99 28 93 80
Abgeordnetenbüro: Dr. Manuela Schmidt (MdA), T. 54 98 03 23 und Regina Kittler (MdA), T. 54 98 03 22, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin
Treffen in Wahlkreisen: 8.11., 18-20 Uhr: Gesamtmitgliederversammlung im Wahlkreis 6 und im

Ev. Kirchengemeinde Hellersdorf Glauchauer Straße 7, T. 991 80 13 www.ev-kirche-hellersdorf.de
Kindergottesdienste finden parallel zu den Hauptgottesdiensten statt
06.11. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
11.11. 16.30 Uhr: Fest zum Martinstag. Auftakt im Garten der Evangelischen Regenbogenkirche (Adorfer Straße 8). Danach führt Martin auf dem Pferd den Laternenumzug durch die Straßen des Viertels. Am Ziel, dem Evangelischen Gemeindezentrum, erwartet die Besucher neben heißen Getränken ein wärmendes Feuer und ein kleiner Martinstag, auf dem verschiedene Kleinigkeiten erworben werden können.
13.11. 10 Uhr: Gottesdienst
16.11. 19.30 Uhr: Gottesdienst der Region zum Buß- und Bettag. Alle

KLEINANZEIGEN

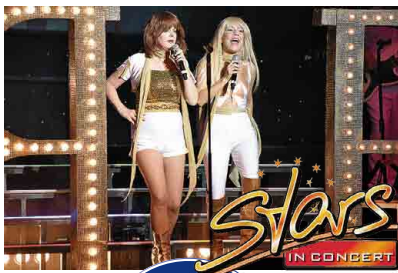
Arbeit und Ausbildung
Unsere **Bi-Grundschule** in Kaulsdorf sucht pensionierte Lehrer/innen, die gern auf Minijob-Basis noch für ein paar Stunden in der Woche Mathe, Deutsch oder Sachkunde unterrichten wollen. Haben Sie Zeit und Lust, dann melden Sie sich doch: karriere@bip-mail.de oder telefonisch unter 030-420 24 69 13.
Wer hat Spaß am Recherchieren und Schreiben? Bei moderatem Arbeitsumfeld geben wir bevorzugt einem Studenten (w/m) die Möglichkeit, sein/ihr Talent für die lokale Berichterstattung unter Beweis zu stellen. „Die Hellersdorfer“, redaktion@die-hellersdorfer.de
Arbeit auf dem Reiterhof
Stallhelfer vormittags auf Reiterhof in Hönow gesucht. T. 0172/947 96 90
Automarkt
Junge Familie sucht ein Auto ab Baujahr 2000 mit TÜV. Angebote unter T. 0176 21 15 94 10
Instrumentenunterricht
Gitarre, Bass, Keyb. – indiv. Einzelunterricht. www.rayco.de, T. 99 40 31 78

Nachhilfe
Bessere Noten in der Schule: D. Eng. Frz. Ma, Ph, Ch. Intensivkurse in den Ferien. T. 566 15 23
Modelleisenbahnen
Sammler sucht Modelleisenbahnen aller Spurweiten, gerne auch große und hochwertige Sammlungen. T. 54 83 34 12
Wohnungen/Immobilien
Su, 2-Zi-Wg, in Mahlsdorf/Kaulsdorf zum 1.1.17. T. 03342.15 78 743, sven2111@arcor.de

BACHMANN Immobilien
TOP IMMOBILIEN MAKLER 2016 BERLIN
FOCUS DEUTSCHLANDS BESTE IMMOBILIENVERSICHERUNG
Haus verkauft!
030-56 54 54 54
Telefonist/in für leichte Umfragen
Suchen Mitarbeiter für sofort auf 450,-€ Basis! Unser Büro befindet sich direkt am S-Bahnhof Mahlsdorf (Hönower Straße 91, 12623 Berlin). Bewerbungen bitte unter Tel. 030/34 06 59 42 oder Mobil 0172/382 63 10 bzw. an bewerbung@traubroyal.de
Kochen verbindet
Im Oktober lud der Kompass (Kummerwer Ring 42) zum interkulturellen Kochen ein. Gemeinsam bereiteten Bewohner aus dem Kiez und Flüchtlinge aus Afghanistan eine Mahlzeit am langen Tisch vor. Die ausländischen Gäste lernten ganz nebenbei Alltagsvokabular. Weitere Treffen sind geplant. Wer gelächelten Menschen beim Sprachenlernen helfen will, kann sich beim Klub 74 melden. T. 563 09 93, ankommen@klub74.de

KIRCHEN

Ev. Kirchengemeinde Hellersdorf Glauchauer Straße 7, T. 991 80 13 www.ev-kirche-hellersdorf.de
Kindergottesdienste finden parallel zu den Hauptgottesdiensten statt
06.11. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
11.11. 16.30 Uhr: Fest zum Martinstag. Auftakt im Garten der Evangelischen Regenbogenkirche (Adorfer Straße 8). Danach führt Martin auf dem Pferd den Laternenumzug durch die Straßen des Viertels. Am Ziel, dem Evangelischen Gemeindezentrum, erwartet die Besucher neben heißen Getränken ein wärmendes Feuer und ein kleiner Martinstag, auf dem verschiedene Kleinigkeiten erworben werden können.
13.11. 10 Uhr: Gottesdienst
16.11. 19.30 Uhr: Gottesdienst der Region zum Buß- und Bettag. Alle



**300 Mieter
feierten bei
ABBA-Show**

Diese Veranstaltung hat Tradition: Mit einem besonderen Abend bedankte sich die STADT UND LAND auch in diesem Jahr wieder bei ihren Mieterjubilaren für deren langjähriges Vertrauen. In Deutschlands größtem Hotel, dem Estrel, erlebten die rund 300 geladenen Gäste „Thank You For The Music“ – die ABBA-Story als zweistündiges Hit-Feuerwerk. Während im Hintergrund mitunter die echten Agnetha, Anni-Frid, Björn und Benny über den Bildschirm flimmerten, begeisterten ihre Doubles auf der Bühne in originalgetreuen Kostümen mit Ohrwürmern wie „Mamma Mia“, „Waterloo“, „Dancing Queen“, „Fernando“, „Money, Money, Money“ und „The Winner Takes It All“. Im Publikum saßen neben Mietern aus Neukölln, Tempelhof und Treptow, die seit 25, 50, 60 oder sogar 70 Jahren bei der STADT UND LAND ihr Zuhause haben, auch 100 Bewohner aus Hellersdorf.

Zu ihnen gehörten Silvia und Siegfried Rambo. Sie wohnen mehr als ein Vierteljahrhundert in einem Elfenhösser in der Cecilienstraße, haben die Entwicklung ihres Kiez mitverfolgt und wissen ihr Wohnumfeld immer noch sehr zu schätzen. „Hier ist geballte lokale Geschichte Berlins anwesend“, sagte STADT UND LAND-Geschäftsführer Ingo Malter in seiner Rede. „Sie haben erlebt, wie sich ihre Wohnsiedlung entwickelt und Nachbarschaften gewandelt haben. Vielleicht haben Sie hier auch ihre Kinder großgezogen und später in die Welt geschickt. Ich hoffe“, so Malter weiter, „dass Sie uns weiterhin die Treue halten.“ Neuköllns stellvertretender Bürgermeister Falko Liewke überraschte mit Fakten zur Wirtschaftspower seines Bezirks. So erfuhren die Zuhörer, dass ein Drittel der Weltjahresproduktion an Marzipanrohmasse aus Neukölln kommt. Und vor Ort täglich 200 Millionen Zigaretten hergestellt sowie Tonnen von Kaffee geröstet werden.

25 Jahre

**Ein Vierteljahrhundert Mietertreue
Hellersdorfer Bewohner kurz vorgestellt**

Gabi Gatowski mit Niclas Wall

Mit süßen 18 Jahren ist Gabi Gatowski nach Hellersdorf gekommen. Damals war der Bezirk noch eine große Baustelle. „Mittlerweile fühle ich mich wohl hier“, sagt sie. Seit 25 Jahren ist die heute 50-Jährige Mieterin der STADT UND LAND. Ihre Dreizimmer-Wohnung im Branitzer Karree teilt sie sich mit ihrem 26-jährigen Sohn. Zu Stars in Concert im Estrel aber durfte sie ihr guter Freund Niclas Wall begleiten. „Er kommt aus Schweden und ist absoluter ABBA-Fan.“



Jutta und Christian Donath

Christian Donath (75) war mit seiner Frau Jutta (72) vor 25 Jahren von Berlin-Mitte nach Hellersdorf gezogen. „Wir hatten zuvor eine Wohnung in der 15. Etage mit zwölf Mietpartien auf einem Flur. Da war es immer laut.“ In ihrer 68 Quadratmeter großen Wohnung in der Teupitzer Straße ist es deutlich ruhiger. Über die Einladung zur Show haben sich beide sehr gefreut. Fast vergessen ist nun auch der Trubel um den kürzlich ausgefallenen Aufzug in ihrem Haus.



Ilse Sylvester mit Inge Ebert

Ilse Sylvester hat ihr Zuhause am Cecilienplatz und kann aus ihrer Wohnung in der neunten Etage sogar die Müggelberge sehen. „Viele haben erst die Nase gerümpft, als ich erzählt habe, dass ich nach Hellersdorf ziehe. Dabei ist es so schön grün hier.“ Ins Estrel nach Neukölln kam die 87-Jährige in Begleitung ihrer Freundin Inge Ebert. ABBA sei eine gute Wahl für den Abend, waren sich die beiden Frauen einig. „Die Musik verbindet Jung und Alt.“



Bei der STADT UND LAND ins Berufsleben starten

Seit vielen Jahren bereitet die STADT UND LAND junge Leute auf die Berufswelt vor. Das Unternehmen bildet Kaufleute für Büromanagement und Kaufleute der Immobilienwirtschaft aus. Außerdem können Abiturienten bei dem städtischen Wohnungsbaunehmen ein duales BWL-Studium in der Fachrichtung Immobilienwirtschaft absolvieren.

aufhalb des Arbeitsalltags verbringen. Über den gesamten Ausbildungszeitraum hinweg stehen den Azubis erfahrene Fachkräfte zur Seite, die sie anleiten, begleiten, betreuen und bei Bedarf auch intensiv auf bevorstehende Prüfungen vorbereiten. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung erhält jeder Absolvent vom Unternehmen einen Einjahresvertrag.

DIE AUSBILDUNG. Langweilig wird es in den drei Lehrjahren ganz bestimmt nicht. Die Auszubildenden werden nicht nur am Konzernsitz eingesetzt, sondern auch in den Service- und Mietbüros in Neukölln, Tempelhof, Treptow und Hellersdorf. Dort lernen sie alle Abteilungen und Facetten des Unternehmens kennen – von der Vermietung und Kundenbetreuung bis zum Rechnungswesen und Personalwesen. Traditionell geht es für die Auszubildenden einmal im Jahr auf Bildungsreise raus aus Berlin in eine andere Stadt, wo sie ein anderes großes Wohnungsunternehmen kennenlernen und gemeinsam Zeit

ANFORDERUNGEN. Wer bei der STADT UND LAND Karriere machen will, sollte motiviert, engagiert und ehrgeizig sein, kommunikativ und kundenfreundlich handeln und sehr gute schulische Leistungen, vor allem in Mathe und Deutsch, vorweisen können.

BEWERBUNGEN. Der nächste Bewerbungszeitraum endet am 10. Januar 2017. In den Unterlagen dürfen das Bewerbungsschreiben, ein Lebenslauf mit Lichtbild, die letzten drei Zeugnisse und gegebenenfalls zusätzliche Qualifikationszeugnisse und Praktikumszeugnisse nicht fehlen.



Ausbildung in der Wohnungswirtschaft

- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Immobilienkaufmann/-frau
- Duales Studium BWL/Immobilienwirtschaft (Bachelor of Arts)

Du willst eine fundierte Basis, um beruflich durchzustarten? Dann bewirb dich bis zum 10. Januar bei uns:

STADT UND LAND
Wohnbauten-Gesellschaft mbH
Personalentwicklung
Werbelinstraße 12, 12053 Berlin
Telefon 030 6892-6283
Telefax 030 6892-6492
oder an: ausbildung@stadtundland.de
www.stadtundland.de

**Zimmer,
Küche, Bad,
Berlin.**

Schreibwettbewerb „Oasen der Großstadt“

Letzte Chance für Jungautoren

Noch bis Ende des Jahres sind junge Menschen zwischen 11 und 29 Jahren aufgerufen, ihre Gedanken zum Thema „Oasen der Großstadt“ zu Papier zu bringen und sich mit einem Gedicht oder einer Geschichte an dem berlinweiten Schreibwettbewerb der Marzahn-Hellersdorfer Mark-Twain-Bibliothek zu beteiligen. Das Projekt wird von Teilnehmern der Schreibwerkstatt für Jugendliche organisiert. In der Jury sitzen unter anderem der Kabarettist und Autor Horst Evers und Tanja Steinlechner. Die Dozentin für kreatives Schreiben stiftet auch den Hauptpreis des Wettbewerbs: eine einjährige Autoren Ausbildung. Daneben gibt es weitere attraktive Preise zu gewinnen: E-Book-Reader, Bücher, Gutscheine, IGA-Eintrittskarten und si-

gnierte Bücher von Horst Evers. Zusätzlich veröffentlicht der Simon Verlag für Bibliothekswissen die besten eingereichten Texte mit einem Foto und einer Kurzbiografie des jeweiligen Autors in einem Buch, das zur Preisverleihung am 29. April 2017 auf dem IGA-Gelände vorgestellt wird. Insgesamt werden Auszeichnungen in den Kategorien Prosa und Lyrik in drei Altersgruppen (11 bis 14 Jahre, 15 bis 19 Jahre und 20 bis 29 Jahre) vergeben. Die STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft unterstützt den Wettbewerb als Hauptsponsor. **Alle Informationen** zum Schreibwettbewerb und zu den Teilnahmebedingungen stehen auf der Internetseite www.oasendergroestadt.wordpress.com. Einsendeschluss ist der 31.12.2016.



3 Fragen an Horst Evers

Welche Zutaten braucht man für eine gute Geschichte?

Zeit, einen Raum für sich selbst und eine Geschichte, welche sich zu teilen lohnt.

Wie sieht Ihre ganz persönliche Großstadt-Oase aus?

Die Oase kann überall sein. Es kommt vielmehr darauf an, Zeit zur freien Verfügung zu haben.

Welches Buch liegt gerade auf Ihrem Nachttisch?

„Kleiner Versager“, die Autobiografie des New Yorker Autoren Gary Shteyngart.

Jurymitglied

Horst Evers wurde 1967 in Niedersachsen geboren. Heute lebt er in Berlin. Als Kabarettist, Autor und Geschichtenerzähler ist er für seine scharfsinnigen Alltagsbeobachtungen bekannt, die er mit seinen Fans in Büchern, auf Lesungen und im Radio teilt.

JENAER TREFF

Jenaer Straße 56 • 12627 Berlin
jenaertreff@klub74.de • Mo-Do, 9-15.30 Uhr ☎ Fr, 8-14 Uhr
☎ (030) 89 99 87 96

Mi, 23. November, 14 Uhr: Kaffeeplätzchen, 14.30 Uhr: „SUMATRA – Elefanten-Patrouille“. Ein spannendes Reiseabenteuer erzählt und vorgelesen von Autor Dr. Roland Wuttke. Eintritt 2,50 €, Kaffeegedeck 2 €

Mo, 10-11 Uhr: Wir stöbern in der Bücherkiste.
Di, 14-16 Uhr: Rommé, Canasta und Co. – Spieletreff
Mo, 14-16 Uhr: Kreatives Gestalten. Dekorationen und Geschenke selbst gemacht. Mit Wolle, Papier und anderen Materialien
Mi, 14 Uhr: Kaffeeplätzchen mit Kuchen in gemütlicher Runde
Do, 14-15 Uhr: Sport für Senioren der Generation 60 plus

GRÜNKUB

Am Balkenring 74 • 12619 Berlin
www.gruenklub.com • gruenklub@yahoo.de
☎ 0177.637 55 23 (Mo-Fr, 9-15 Uhr)

Fr, 4. November, 14-17 Uhr: Vorbereitung unserer IGA-Veranstaltung „Backzuber im Elfengarten“ sowie gemeinsame Anfertigung der Dekorationen für den Garten. Dieses Mal dekorieren wir einen Elfenbaum.

Fr, 11. November, 14-17 Uhr: Weihnachtsvorfreude. Gemeinsam backen wir die ersten Plätzchen zum Advent. Kostenbeitrag für Zutaten: 4 Euro

Anmeldung erforderlich!



WOHNUNGSANGEBOTE

3 Zimmer

68 m² | Nossener Straße 81 | 2. OG | Küche mit Fenster | Balkon | modernisiertes Bad | KM: 382 | WM: 545 Euro | 3 Nettokaltmietmieten Kautions | Energieausweis: verbrauchsorientiert | 184,7 kWh (m²a) | Fernwärme | Energieeffizienzklasse B | Baujahr 1989



3 Zimmer

68 m² | Rodweiner Ring 18 | 14. OG | Küche mit Fenster | Balkon | modernisiertes Bad | KM: 344 | WM: 611 Euro | 3 Nettokaltmietmieten Kautions | WBS erforderlich | Energieausweis: verbrauchsorientiert | 184,9 kWh (m²a) | Fernwärme | Energieeffizienzklasse C | Baujahr 1989



3 Zimmer

69 m² | Zossener Straße 157 | 1.4. OG | Aufzug | Küche mit Fenster | Balkon | modernisiertes Bad | KM: 348 | WM: 522 Euro | 3 Nettokaltmietmieten Kautions | WBS erforderlich | Energieausweis: verbrauchsorientiert | 75,4 kWh (m²a) | Fernwärme | Energieeffizienzklasse C | Baujahr 1989



Renault Scénic: Kompaktvan für Stilbewusste



Schmuck gestaltet und sportlicher als sein Vorgänger: der neue Scénic

Es ist genau 20 Jahre her, dass Renault mit dem Kompaktvan Scénic in Europa eine eigene Fahrzeugklasse begründete. Seitdem wurden allein in Deutschland mehr als 500.000 Autos dieser Gattung verkauft. Jetzt steht mit einer Neuaufgabe die vierte Generation emotionaler und innovativer denn je am Start und soll die Rolle als Vorreiter in dem Segment fortzuschreiben. Wir von der „Hellersdorfer“ sind das Lifestyle-Angebot der Franzosen schon gefahren und haben geschaut, was der aufgefrischte Raumkünstler künftig zu bieten hat. Die Kreativen von Renault bügelten ihrer auf 4,41 m gewachsenen Kompakt-Kogge emotionale Formen und vielerlei sinnliche Stilelemente ins Blech. So gefällt die Frontpartie mit den weit in die Flanken gezogenen Scheinwerfern mit integriertem LED-Tagfahrlicht in C-Form. Dazwischen prangt vor der kurz gehaltenen Rhombus- oder chromglänzende Rhombus- oder schwarzes Hinterrund. Ein weiterer Hingucker ist an der Seite zwischen dem effektvollen Wechselspiel von konvexen und konkaven Flächen die wellenförmig ansteigende Fensterlinie. Hinten setzen kraftvolle Schultern samt markanten 3D-LED-Leuchten dynamische Akzente. Auffällig auch die speziell für den Scénic entwickelten 20-Zoll-er mit 195er Reifen (Serie schon im Basismodell). Sie glänzen trotz ihrer Größe mit

exzellentem Abrollkomfort. Ein weiteres Plus ist die auf 17 cm angehobene Bodenfreiheit. Doch genug zur Verpackung, klettern wir hinein! Auch hier beweisen die Designer Fantasie und Hingabe. Licht durchflutet den Raum. Überall dürfen Finger und Augen edle Details bejubeln. Zu nennen sind die in vielen Farben einstellbare Ambiente-Beleuchtung, die am unteren Rand der Mittelkonsole und in den Türverkleidungen angebracht ist oder die um 27 cm längs auf Schienen verschiebbare Mittelkonsole. Optional ist ein Head-up-Display in Farbe erhältlich. Für die höchste Ausstattungsstufe gibt es ein im Hochformat eingebautes Touchscreen-Tablet wie im Espace.

Die Passagiere haben in dem Fünfsitzer Platz genug. Wenn es sein muss, taugt der Van selbst zum Kleintransporter, und das geht so: Ein Fingertip im Cockpit oder Gepäckraum und ruck, zuck ver-schwindet die um 17 cm längs verschiebbare zweiteilige Rückbank im Kofferraumboden. Dann macht der so schon typische 572-l-Laderraum Platz für mehr als 1.600 l. Nach Umklappen des Beifahrersitzes lassen sich sogar bis zu 2,61

m lange Gegenstände verstauen. Weitere Fakten für die Zahlen-sammler: Platz zwischen den Rad-kästen 1,09 m, Ladekante 69 cm, Zuladung bis 541 Kilo.

Und wie gestaltet sich die Lust am Fahren? Hierfür bietet Renault zum Marktstart zwei Turbobenziner und vier Turbodiesel von 110 bis 160 PS. Im Test haben wir den 132-PS-Benziner. Damit bestückt ist der Gallier weiß Gott kein lahm Kutter. Im Gegenteil. Der Motor (205 Nm) geht ohne An-fahrtschwäche munter zur Sache, ist quer über das Drehzahlband ein Leisetreter. Fußnote: sparsam (5,8 l, CO₂ 130 g/km). Und auch für das Fahrverhalten des Scénic geben wir einen Wohlgefühlspunkt. Für die Sicherheit sorgen verschiedene elektronische Helferlein, unter anderem ein Notbremsassistent mit Fußgängererkennung, der schon im Basismodell verbaut ist.



Fazit: War der bisherige Scénic zuletzt doch schon etwas in die Jahre gekommen, präsentiert sich der Neuling als ein rundum gelungenes mobiles Accessoire für Stilbewusste. Der Basispreis (115-PS-Benziner, Life-Ausstattung) startet bei 19.990 Euro. Den preiswertesten Diesel (110 PS) mit Experience-Ausstattung gibt es ab 24.990 Euro. *Rainer Bekeschus*



Der neue Renault SCÉNIC Familienauto – neu definiert.



ab 19.900,- €*

5 Jahre Garantie**

* EFFICIENCY WHEELS mit 20-Zoll-Leichtmetallfelgen • 2-Zonen-Klimaautomatik • Licht- und Regensensor mit Fernlichtassistenten • Fahrerassistenz mit manuell einstellbarer Lordosenstütze • Nebelscheinwerfer
Renault Scénic ENERGY Tce 115: Gesamtverbrauch (l/100 km); innerorts: 7,2; außerorts: 5,0; kombiniert: 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 129 g/km. Renault Scénic: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km); 5,8 - 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 - 100 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.
AUTOHAUS KARSTEN BERTHOLD
Hönower Straße 140, 12623 Berlin
Tel. 030 56301314, www.autohausberthold.de

** Unser Barpreis für einen Renault Scénic Experience ENERGY Tce 115. **2 Jahre Renault Neuwagen-Garantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagen-Garantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. Abb. zeigt Renault Scénic Energy Edition mit Sonderausstattung.

Mitsubishi ASX: Crossover wurde leicht aufgefrischt

Ein Crossover sollte elegant verpackt sein, eigenständig wirken und ordentlich Platz bieten, heißt es in Kundenbefragungen. Mitsubishi hat derlei Ansprüche bisher durchaus gekonnt in seinem ASX gebündelt. Wurden doch von dem Kompakten seit der Markteinführung 2010 mehr als 57.000 in Deutschland verkauft. Damit er auch weiterhin erfolgreich in der Spur bleibt, wurde er nun für das neue Modelljahr in Design, Technik und Ausstattung aufgewertet. „Die Hellersdorfer“ hat ihn getestet. Am Design des Crossovers nahmen die Japaner vor allem von Veränderungen vor. Die Front des um sechs Zentimeter auf 4,36 m gewachsenen Spaßkastens wirkt nun markanter mit dem neuen Familiengesicht „Dynamic Shield“. Das Ensemble samt flotter komponenter Frontstoßfänger, abgedunkeltem Grill, neuem silberfarbenen Unterfahrerschutz sowie auffälligerem Markenlogo lässt den ASX deutlich selbstbewusster aussehen. Statt einer langen Pinsel-Antenne setzt jetzt eine Variante im Hai-flossen-Profil Akzente. Der Innenraum glänzt



Auch die Frontpartie wurde umgestaltet. Der neue ASX trägt jetzt das Mitsubishi-Familiengesicht.

weiterhin als ein Salon ohne große Schnörkel. Neu sind hier flottere Sitzbezug-Varianten sowie nutzerfreundlicher angeordnete Tasten und Drehregler. Darüber prangt ein neues Navi sowie ein Audiosystem mit 6,1-Zoll-Touchscreen. Praktischer lässt sich zudem die vordere Sitzheizung bedienen. Die fummeligen Schalter waren in Nähe der Gurtschlösser und wanderten nun in die Mittelkon-

sole. Als Antrieb fungieren beim ASX weiterhin zwei Diesel mit 114 und 115 PS sowie ein Benzinmotor mit 117 PS. Die stärkeren Dieselmotoren lassen sich weiterhin mit Automatikgetriebe als auch dem Permanent-Allradsystem koppeln. Bei unserer Ausfahrt mit dem Benzin- und Frontantrieb, der beim ASX das Volumenmodell ist, genießen wir durch die höhere Sitzposition auf dem gut

gepolsterten Gestühl eine gute Übersicht. Komfortabel auch der Einstieg – ideal für Menschen, die von Rückenschmerzen geplagt sind. Fünf Personen können jedenfalls bequem reisen. 117 PS klingen mag, sind es aber in der Praxis keinesfalls, denn den rasanten Anpeitscher sucht der ASX ohnehin nicht. Hier lässt der Crossover ganz entspannt anderen den Vortritt. Dennoch hat der Vierzylinder

– bei Bedarf – mit seinen 154 Nm auch Überholreserven in petto (11,5 s auf 100, 183 km/h Spitze). Was den Fahrkomfort angeht, zeigt sich der ASX unterwegs bei keiner Gelegenheit bockig. Für das neue Modelljahr hält Mitsubishi vom Start weg wieder ganz spezielle Diamant-Editions-Pakete bereit. So bietet die Diamant Edition (2.500 Euro Aufpreis) zusätzlich zur Basis (ab 19.990 Euro) so praktische Annehmlichkeiten wie 18-Zoll-Alufelgen, elektrisch anklappbare Außenspiegel, verchromte Türöffner, ein Chrom-Exterieur-Paket, Nebelscheinwerfer, automatisch abblendbarer Innenspiegel, Sitzheizung vorn, Audiosystem mit 6,1-Zoll-Touchscreen, Rückfahrkamera, Tempomat, Klimaautomatik (inkl. klimatisiertem Handschuhfach), Multifunktionslenkrad, Licht- und Regensensor oder auch eine hintere Mittelarmlehne mit Getränkehalter. Der Kundenvorteil beträgt summa summarum 1.400 Euro. Fazit: Der ASX ist weiterhin ein gelungener Praktiker mit einem absolut fairen Preis-Leistungs-Verhältnis. *Beke*



Abb. zeigt ASX Diamant Edition+ 1.6 MIVEC ClearTec 2WD 5-Gang.
Diamanten kaufen leicht gemacht. Heute:
Lupenrein müssen sie sein
ASX Diamant Edition 1.6 MIVEC ClearTec 2WD 5-Gang
18.990 EUR

- 18" Leichtmetallfelgen
- Sitzheizung vorn
- Klimaautomatik
- Rückfahrkamera u. u. m.

5 Jahre Garantie*

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km. Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

Messverfahren VO (EG) 715/2007 ASX Diamant Edition 1.6 MIVEC ClearTec 2WD 5-Gang Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 7,0; außerorts 5,0; kombiniert 5,7. CO₂-Emission kombiniert 132 g/km.

Effizienzklasse C. ASX Diamant Edition+ 1.6 MIVEC ClearTec 2WD 5-Gang Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 7,0; außerorts 5,0; kombiniert 5,7. CO₂-Emission kombiniert 132 g/km. Effizienzklasse C.

Fiat Tipo Kombi: Gut und günstig

Kompakte Kombis sind beliebt. Sie laden und leisten viel, sind ordentliche Reisewagen. Allerdings hielten bei Fiat in den letzten Jahren Hobby-Spediteure oder Familienväter vergeblich Ausschau nach so einem Frachter. Mit dem neuen Tipo Kombi haben die Italiener endlich wieder ein Modell auf den Markt gebracht. Außen zeigt dieser schon mal ein angenehmes Gesicht und strahlt aus lang gezogenen Scheinwerfern ins Straßenleben. Mit 4,57 m ist er 20 cm länger als der Fünftürer.

Richtig passabel präsentiert sich auch der Innenraum. Schon beim Cockpit bemühen sich hochwertige Kunststoffe um Niveau. Alles ist hübsch anzusehen und ge-diegen geordnet. Die Bedienbarkeit lässt keine Wünsche offen. Wohlbedienen garantieren bei dem Familientransporter zudem die festen Polster. Viel Lob zollen wir auch dem großzügigen Heck auf den Rücken geschmalt. Die Klappe reckt sich hoch und

schließt bei einer nicht zu hohen Ladekantenhöhe von 61 cm. Dahinter macht ein 550-Liter-Ge-päckraum einem Kombi alle Ehre. Für den Antrieb stehen 2 Benzin- (95 und 110 PS) und 2 Diesel (95 und 120 PS) bereit. Als Diesel ist bereits der 1.3er-Basisdieselmotor respektabel und völlig ausreichend. Der Vierzylinder zeigt bei un-seren Probefahrten keinerlei Energie-mangel, marschiert schur-stracks vorwärts (200 Nm, 200 km/h Spitze), hält sich in punkto Geräusche und Durst (etwas unter 4 l im Schnitt) vornehm zurück. Bei Federung ist auch Fahrwerk gibt er sich straff und komfortabel zugleich. Schon für das Benzin-Basismodell (Listenpreis ab 15.990 Euro) gibt es serienmäßig u. a. eine Klimaanlage, MP3-Radio, Funkfernbedienung, beheizbare Außenspiegel und auch eine geteilt umklappbare Rückbank. Der von uns gefahrene Diesel ist ab 17.990 Euro zu haben. *RB*



Der Fiat Tipo Kombi ist ab einem Listenpreis von 15.990 Euro zu haben.

DER NEUE FIAT TIPO KOMBI.



FIAT TIPO KOMBI AB 13.990 €

Es braucht nicht viel, um mehr zu bekommen.

Lernen Sie ihn jetzt bei einer Probefahrt kennen. Der gedämmte Kombi bietet eine umfangreiche Serienausstattung, viel Sitz, neueste Technologie und jede Menge Komfort.

JETZT IN IHRER FCA NIEDERLASSUNG VEREINBAREN SIE EINEN TERMIN FÜR EINE PROBEFAHRT

Das Kombi-Set beinhaltet ab 3000 Euro ein optionales Autotelefon. Neben Fiat Tipo 2016 sind auch Fiat Cup und Fiorino erhältlich. Details unter www.fiat.de



** Quelle: „Diamantene Hoch-Zeit“ in AUTO TEST der Käuferzeit Nr. 5 August/September 2016 zum Platz 1 der Marke MITSUBISHI MOTORS in der J.D. Power 2016 Germany Vehicle Dependability Study (VDS)

AUTOFAHRER STUDIE
J.D. POWER
1. Platz 2016*

autohaus MARZAHN
Autohaus Marzahn GmbH
Wolferer Straße 13a
12681 Berlin
Telefon 030 9369160
www.autohaus-marzahn.de

GERICHTSURTEILE

Senioren am Steuer

Beweist ein Gutachten, dass ein älterer Autofahrer andere Verkehrsteilnehmer durch seine Fahrweise behindert oder gefährdet, darf ihm der Führerschein entzogen werden. In dem Fall wurde ein 95-Jähriger als Pkw-fahrtauglich beurteilt. (VG Düsseldorf, Az. 4 L 484/15)

Schreckhafte Fußgänger

Springt ein Fußgänger vor Schreck auf die Fahrbahn und wird dabei von einem Auto verletzt, liegt die Schuld trotzdem beim Autofahrer. In dem Fall hatte ein Hund ein 15-jähriges Mädchen erschreckt, als er gegen den Gartenzaun sprang und bellte. (OLG Karlsruhe, Az. 9 U 9/14)

Tanzende Schwäne in Neuenhagen

Freikarten für die Aufführung am 2. Dezember zu gewinnen



Das Ballett des Staatlichen Akademischen Theaters Belarus gastiert mit „Schwanensee“, einem der größten Ballettklassiker der Welt, im Bürgerhaus Neuenhagen. Das 1877 uraufgeführte Stück aus der Feder des Komponisten P. I. Tschaikowski verkörpert alles, was klassisches russisches Ballett ausmacht: Anmut, Grazie und vor allem tänzerische Perfektion. Tschaikowskis unvergleichbare Musik vereinigt sich mit dem gefühlstarken Tanz zu einer eigenen Sprache, die jeder unmittelbar versteht. Das Zusammenspiel von Liebe und Sehnsucht, Einsamkeit und Eifersucht, Wut, Schmerz und Glück fasziniert Generationen von Theaterbesuchern immer wieder aufs Neue. Besonders in der Weihnachtszeit gehört das Stück für viele Gäste zur vorweihnachtlichen Freude. Karten ab 29 Euro an allen bekannten Reservix- und Eventim-Vorverkaufsstellen oder unter T.03342.42 46 57

FREIKARTEN ZU GEWINNEN!

Leser der „Hellersdorfer“ können für die Aufführung am 2. Dezember um 19 Uhr im Bürgerhaus Neuenhagen zweimal zwei Freikarten gewinnen. Bewerbungen bitte unter Angabe der Postanschrift an den Verlag „Die Hellersdorfer“, GSG-Hof, Döbelner Straße 4B, Aufgang E, 12627 Berlin oder per E-Mail an aktion@die-hellersdorfer.de. Einsendeschluss ist Mittwoch, der 9. November. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Märchentage in der Pyramide

Ausstellung erzählt Geschichten von starken Mädchen und Frauen

Die Berliner Märchentage gehen in eine neue Runde. Bei der 27. Auflage des Festivals stehen die weiblichen Helden der Geschichten im Vordergrund: Ob Königin, Walküre oder Prinzessin, Fee, Nixe oder Elfe, Bauerntochter oder Jägerin – unter dem Motto „Dornröschen erwacht...!“ geht es darum, die starken und aktiven Frauenfiguren der Sagen- und Märchenwelt zu feiern. Mehr als 800 Veranstaltungen an 350 Orten werden dazu angeboten. Auch das Ausstellungszentrum Pyramide (Riesser Straße 94) beteiligt sich an den Märchentagen. Am Samstag, dem 5. November, um 17 Uhr eröffnet die Ausstellung „Und weil sie nicht gestorben sind... Mädchen und Frauen in Märchen, Mythen und Alltag“ – mit Fanfaren- und Harfenklängen, Kostbarkeiten in Vitrinen, schönen

Bildern an den Wänden und einem Märchenbuffet. Besucher der Pyramide dürfen gerne auch im Kostüm kommen. Die Ausstellung, an der 30 Künstler beteiligt sind, wird bis 6. Januar gezeigt. In dieser Zeit lädt die Pyramide immer wieder zu verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen rund ums Thema ein:

11. und 18. November, 11 Uhr: Kinder ab zehn Jahren wandeln auf den Spuren der Prinzessinnen von Grimm bis heute, hören Geschichten, rätseln und malen, erfahren mehr über Bücher und Illustrationen. Anmeldung erforderlich unter T. 90293-4132

13. November, 14-18 Uhr: Märchenquiz und Märchenerehnen, Klangteppich-Weben, Maskenbau

27. November, 16-17.30 Uhr: Die alte Geschichte von Dornröschen

neu erzählt – mit Bollywoodbauchtanz, Adventsliedern, einer lebendigen Dornenhecke und Videoübertragung. Eine musikalische Performance und Kaffeetrinken mit Bewohnerinnen des Tielevinckler-Hauses.

11. Dezember, 15-18 Uhr: Märchen- und Kunstbasar. Die Pyramide verwandelt sich in einen Mittelaltermarkt mit Harfen und Flötenklängen. Geschichten erzählen und jeder Menge Kostbarkeiten

Freitags, 16-17.30 Uhr: Alte und neue Märchen lebendig erzählen lernen. Für Eltern, Großeltern, Erzieherinnen und alle, die Spaß an Märchen haben. Anmeldung über die VHS: T. 90293-2590

Montags, 14-16.15 Uhr: Herstellung von Kuschelobjekten und Allzwecktaschen. Anmeldung über die VHS: T. 90293-2590

GERICHTS URTEIL

„Fristlose Kündigung“ lautet das Urteil im Fall „Räumungsklage gegen Theater am Kurfürstendamm und Komödie“. Doch die Theaterleute kämpften weiter für den traditionsreichen Standort und legen Berufung ein. Das Programm der Ku'damm-Theater steht bis ins Jahr 2018. Alle bisher geplanten Programme unter www.komodie-berlin.de

Menschen die Geschichte machten



Emma Klara Döltz (1866-1950) Journalistin und Schriftstellerin

Die Journalistin und Schriftstellerin Emma Klara Döltz wurde in Berlin-Steglitz geboren, wohnte ab 1927 in Mahlsdorf (Hönower Straße) und zog gegen Ende des Zweiten Weltkriegs nach Thüringen. Als Kind liebte sie mit der Mutter im Armenhaus und musste schon früh bei der Heimarbeit helfen. Später als Arbeiterin in einer metallverarbeitenden Fabrik erfuhr sie die

Unterdrückung besonders der Frauen. Ab 1884 veröffentlichte Emma Döltz Texte in der Frauenzeitschrift „Die Gleichheit“, herausgegeben von Clara Zetkin. 1890 trat sie der Berliner Frauenbewegung bei und überdies engagierte sie sich ab 1903 für den Kinderschutz. Im Jahr 1900 veröffentlichte sie als Schriftstellerin eine literarische Auswahl unter dem Titel „Jugend-Lieder“. Fünf Jahre später trat sie in die SPD ein und arbeitete fortan als ständige Mitarbeiterin der „Gleichheit“. Tägliche Erfahrungen der Frauen in deren Arbeitswelt zu benennen, diese für eine breite Leserschaft aufzuarbeiten und somit Fortschritte für Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu formulieren, waren ihr Mittel, um für die politische Gleichberechtigung der Frauen zu kämpfen. In der Weimarer Republik wirkte Emma Döltz als Funktionärin der Berliner SPD, sie war Mitglied des Bezirksvorstandes, zweifache Vorsitzende der Berliner Arbeiterwohlfahrt (AWO) und nach 1945 wieder in der SPD aktiv. H.F.

AUS DEM GERICHTSSAAL

Unfälle provoziert und abkassiert

Autofahrer Michael R.* schien vom Pech verfolgt. Acht Unfälle innerhalb von zwei Jahren erlebte der 55-Jährige. Die Karambole liefen jeweils glimpflich ab. Es blieb bei Blechschäden, für die der Mann aus Hellersdorf in fast allen Fällen auch entschädigt wurde. Doch Michael R. habe die Unfälle provoziert, heißt es in der Anklage. Rund 19.000 Euro habe er von Haftpflichtversicherungen der Gegner kassiert.

Autofahrerin bestritt er ein Handzeichen. Sie habe sich geirrt, sie sei ihm in die Spur gefahren. Die Frau erkannte ihre angebliche Schuld schnell an. „Ich war erstaunt, wie einfach das lief“, gesteht Michael R. nun. Danach sei er gezielt auf der Suche nach unübersichtlichen Verkehrssituationen durch die Stadt gefahren. Und ich habe zufällig einen Fernsehbericht über solche Täter gesehen“, gibt der Angeklagte zu.

Michael R. hielt in der ganzen Stadt nach unübersichtlichen Verkehrssituationen Ausschau und legte sich auf die Lauer.

Er habe sich daraufhin auch mit Unfällen auf Parkplätzen befasst und sich auf die Lauer gelegt. Er suchte sich Wagen mit nur einem Insassen aus, häufig waren es ältere Verkehrsteilnehmer. In mehreren Fällen hatte er einen Beifahrer dabei, der als Augenzeuge auftrat. Der Komplize sollte nun eigentlich mit auf der Anklagebank sitzen, fehlte aber wegen einer schweren Erkrankung. „Mein Kumpel wollte mir aus einer finanziellen Misere helfen, hat dafür aber keine Gegenleistung erhalten“, sagt der Angeklagte. Sein Leben sei bei den Taten vor mehr als zwei Jahren äußerst

schwierig gewesen. „Den Job wegen Insolvenz der Firma verloren, abgerutscht in Hartz IV, ein Sohn noch in der Ausbildung“, stöhnt der gelernte Zerspanungsfacharbeiter. Er rutschte immer tiefer in den Schwindel, kassierte Geld für Blechschäden an seinem Fahrzeug und einmal auch Schmerzensgeld. Bis Versicherungen eine „untypische Schadenshäufung“ feststellten und die Polizei einschalteten. Kriminelle wie Michael R., auch „Autobumser“ genannt, sind keine Seltenheit. Versicherungsexperten gehen davon aus, dass in Deutschland jeder zehnte Blechschaden geplant war – mit jährlichen Schäden in Milliardenhöhe. Als Beschuldigter spielte Michael R. bei der Polizei zu

nächst den Pechvogel. Doch sein Kumpel, der bei einigen Taten als Beifahrer mit im Mercedes saß, packte aus. R. sah sich gezwungen, endlich mit seiner Frau zu reden. „Sie war entsetzt“, schildert der Angeklagte. Er habe ihr gegenüber das kassierte Geld immer als Lohn für Hilfsarbeiten dargestellt. „Es waren meine ersten und letzten Straftaten“, verspricht er nun. Wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr, Betrugs und Sachbeschädigung erhielt Michael R. zwei Jahre Haft auf Bewährung.

*Kerstin Berg
(*Name von der Red. geändert)*



Klug im Alltag
Iss mal wieder Suppe!

Neulich machte ich einen Abstecher zu einem beliebten Möbelkaufhaus in Lichtenberg. Zunächst hatte ich Hunger und studierte das Speisangebot. Über die Theke gingen dort Pommes, Rumpsteak, Sandwich, Salat ... An jenem kühlen Herbsttag aber hatte ich Appetit auf eine Suppe, die möglichst noch dampft. Haben auch Sie ein spezielles Verhältnis zu Eintöpfen? Vielleicht denken Sie an Gulaschkanone an öffentlichen Plätzen oder zurück an Kindheitstage, als Großmutter mit der Kelle den Teller füllte und auf wunderbare Weise gleich auch das Herz erwärmte. Unsere weiblichen Vor-

fahren wussten Suppen gezielt für das Wohlergehen einzusetzen. In Leipzig kannte ich eine Frau, die im Krieg für ihren Sohn regelmäßig Knochenmark vom Rind ausgekocht hatte. Der entwickelte einen stattlichen Körperbau und wurde ein kluger Mann. Das ist lange her, doch jetzt kommt's: In der Trendsetter-Hauptstadt New York wurde genau der Sud aus Tierknochen gewerblich entdeckt und erregte seit 2015 die Fingergänge zumeist als Brühe to go im Pappebecher. Jederzeit aktuell hingegen war das Wissen um die Hünersuppe als Mittel gegen Erkältung. Dass sie das Immunsystem stärkt, konnte nun wissenschaftlich bestätigt werden. Und was köchelt so in Ihrem Topf? Machen Sie doch zu Hause Ihre eigene kleine Suppenküche auf mit Linsen, Gemüse & Co. Genaüßlich es alles und bleiben Sie schön gesund! Für heute grüßt Sie herzlichst

Ihre Hella aus Hellersdorf!
redaktion@die-hellersdorfer.de

Hellersdorfer Schmunzel-Spalte

Das Rezept für Tomatensuppe im schottischen Kochbuch: Man erhitzte Wasser und schütete es in rote Teller.

„Herr Ober, in meiner Suppe schwimmt ein Hörgerät!“ – „Wie bitte?“

„Mein Teller ist ganz feucht“, beschwerte sich ein Gast im Luxushotel. „Sei doch still“, flüsterte seine Begleiterin. „Das ist doch schon die Suppe!“

„Herr Ober, was wollen denn die vielen Leute hier an meinem Tisch?“ – „Sie hatten doch einen Auflauf bestellt!“

REDAKTIONSTAGEBUCH



Ute Bakeschus Herausgeberin redaktion@die-hellersdorfer.de

Eine herausragende Rolle spielt das Forschungszentrum HELLEUM in der Kastanienallee, das Kinder und alle älteren Besucher in kleinen Schritten für Naturschenschaft begeistern will. Moge uns die europaweit einmalige Einrichtung noch lange erhalten bleiben.

Eine Veranstaltung für Mietjubilare der STADT UND LAND (Seite 6), leitete neben dem Geschäftsführer Ingo Malter auch der stellvertretende Neuköllner Bürgermeister mit einer Rede ein. „Nicht alles Schlechte, was man über Neukölln hört, stimmt auch“, gab er zu bedenken. Ebenso empfinden viele Bürger in unserem Bezirk, über den man auch viel Gutes berichten kann. Die Knorr-Bremse etwa, mit ihrem historischen Firmensitz in Marzahn, ist der weltweit führende Hersteller von Bremsensystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge – für täglich eine Milliarde Menschen.

Schön, wenn Technik funktioniert. Gegenteiles über Aufzüge in oder an Wohnhäusern hören wir derzeit gehäuft aus verschiedenen Wohngebieten. Horst Dröse aus der Stendaler Straße 71 berichtet, dass der Fahrstuhl in seinem Haus seit vier Wochen stillsteht und die Hausver-

waltung eine Reparatur für Anfang nächsten Jahres in Aussicht stellte, weil dann erst Ersatzteile da seien. Eigentümer ist die Erste D.V.J. Berlin Fonds GmbH & Co. KG.

Gerade sind wieder die Uhren umgestellt von der Sommer- auf nunmehr fünf Monate Normalzeit. Was ursprünglich zum Energiesparen gedacht war – in Deutschland erstmals im Kriegsjahr 1916 getestet –, kann für die Gegenwart nicht bestätigt werden. So oder so – die Zeit vergeht und begleitet unser Leben stetig wie der rieselnde Inhalt einer übergroßen Sanduhr.

Sie lesen hier die 444. Ausgabe der „Hellersdorfer“. Die Schnapszahl begießen wir in der Redaktion mit „Biesdorfer Schloss Kümme!“, einem Sonderprodukt der Firma Schilk in zur Wiederöffnung der Turmvilla. Wir trinken auf unsere Erfolge und unseren offenen Umgang mit allem, was der Alltag erfordert. Und auf die Beständigkeit der inhaltlichen Ausrichtung. „Die Hellersdorfer“ erschienen erstmals 1990 und ist sich selbst so treu geblieben ist wie Sie uns! Herzlichen Dank und – Prost!

Die nächsten „Hellersdorfer“ erscheinen am 29. November und am 13. Dezember.

IMPRESSUM

„Die Hellersdorfer“ erscheint seit 1990. Herausgeberin ist Ute Bakeschus. Mitarbeit: Claudia Dressel. Auflage: 70.000. Die Verteilung erfolgt an erreichbare Haushalte in Kaulsdorf, Mahlsdorf und Hellersdorf, an einige Dienststellen und Unternehmen im gesamten Bezirk. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung. Im Falle höherer Gewalt oder bei Streik sind alle Ansprüche ausgeschlossen – auch die Ansprüche von Anzeigenkunden. Keine Haftung für unauferrodet eingesandene Manuskripte. Für den Inhalt der Anzeigen sowie von Beiträgen fremder Autoren zeichnet die Redaktion nicht verantwortlich. Der Nachdruck von Texten und Bildern der Zeitung, auch auszugsweise sowie das Reproduzieren aller von der „Hellersdorfer“ gestalteten Anzeigen bedarf der Zustimmung des Verlages. GSG-Hof, Döbelner Straße 4B, Aufgang E, 12627 Berlin, T. 993 80 54. Druckerei: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Nächste Redaktionsschlüsse Montag, 21. November 2016 Montag, 5. Dezember 2016

Antik- und Trödelmarkt Biesdorf Center
27. November + 11. Dezember 2016
www.troedelfreunde.de oder 030 - 363 30 10
AUCH WIEDER IN DER TIERGARAGE von 7-15 Uhr

POLIZEIMELDUNGEN

- Flucht endete in Geiseln
- Einkrecher-Trio gefasst
- Knall und Flammen

Flucht endete in Geiseln
Auf der Flucht vor der Polizei sind zwei Diebe in der Nacht zum 22. Oktober im Gleisbett stecken geblieben. Ein 22-Jähriger wurde gefasst, sein Komplize konnte entkommen. Polizisten hatten die zwei zuvor dabei beobachtet, wie sie in der Straße Alt-Biesdorf Kisten in ein Auto luden. Als sie die Beamten sahen, brausten sie davon. In der Oberfeldstraße durchbrachen die Männer mit ihrem Wagen den Zaun zum Bahngelände und landeten im Gleisbett. Wie sich herausstellte, hatte das Duo hochwertiges Werkzeug gestohlen.

Einkrecher-Trio gefasst
Polizisten haben in der Nacht zum 19. Oktober in Marzahn drei Einkrecher festgenommen. Die Männer waren in einen Kiosk in der Märkischen Allee. Ecke Havemannstraße eingebrochen. Eine Frau hatte die Tat beobachtet und die Polizei alarmiert. Die Beamten konnten daraufhin die 22, 24 und 26 Jahre alten Täter festnehmen. Im Auto des Trios wurden als Taschenlampen getarnte Elektroschockgeräte gefunden. Ihre Beute – Sekt und Süßigkeiten – hatten die Männer in einem Gebüsch in der Nähe versteckt.

Knall und Flammen
In der Nacht zum 16. Oktober hat in Hellersdorf ein Auto gebrannt. Nach Zeugenaussagen gab es gegen 0,40 Uhr einen Knall auf der Straße. Beim Blick aus ihren Fenstern bemerkten Anwohner Rauch an einem in der Klausdorfer Straße geparkten Auto und alarmierten daraufhin Polizei und Feuerwehr. Die Einsatzleute löschten den Brand. Das Feuer war noch auf einen weiteren Wagen übergegangen. Verletzt wurde niemand. Die Ermittlungen zur Brandstiftung dauern an.

BESTATTUNGEN
D. Schulz
HELLE KÖPPEL MITTE
Hellersdorfer Str. 233 • 12627 Berlin
☎ (030) 56 40 03 16

- Erledigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte
- Bestattungsvorsorge • Individuelle Beratung

Traueranzeigen, Geburtstagswünsche, Gratulation zum Firmenjubiläum ...
Nutzen Sie Ihre Stadtteilzeitung
Die Hellersdorfer
Telefon 993 80 54
anzeigen@die-hellersdorfer.de